



**HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL**

Rhine-Waal University
of Applied Sciences

**BERICHT DES PRÄSIDIUMS
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
2019**



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT -----	6
LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL -----	8
DAS ORGANIGRAMM -----	11
DIE KOMMISSIONEN -----	12
DER HOCHSCHULRAT -----	12
DER SENAT -----	13
BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM -----	15
BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN -----	52
TECHNOLOGIE UND BIONIK -----	52
LIFE SCIENCES -----	53
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE -----	56
KOMMUNIKATION UND UMWELT -----	58
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN -----	60
IMPRESSUM -----	72

> 7.300

Studierende [Stand Wintersemester 2019/2020]

2
Campus

4 Fakultäten

mehr als **2.700**
Absolventinnen und Absolventen

477 Beschäftigte, davon **110** Professorinnen und Professoren und **150** wissenschaftliche Beschäftigte



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2019 hat die Bildungseinrichtung Fachhochschule als neuer Typus hochschulischer Bildung ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Fachhochschulen, beziehungsweise nunmehr Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW),



kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des deutschen Hochschulsystems zu, denn in den vergangenen Jahrzehnten hat die Studierneigung bei jungen Menschen stark zugenommen, womit eine enorme Steigerung der Aufnahmekapazitäten an den Hochschulen in Deutschland einherging.

Die HAWs haben dabei einen maßgeblichen Beitrag geleistet, indem sie durch die Akademisierung für eine Aufwertung ganzer Berufsfelder gesorgt und gleichzeitig eine engere Kooperation mit der Praxis gesucht haben. Durch ein anwendungsorientiertes Studium werden junge Menschen lebensnah auf die Berufspraxis vorbereitet. Davon profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch die gesamte Region und die Wirtschaft.

Die Hochschule Rhein-Waal hat im Jahr 2019 ihren zehnten Geburtstag begangen und gehört damit im Reigen der HAWs zu den jüngeren Hochschulen. Sie hat eine rasante Entwicklung hingelegt. Gegenüber den Prognosen aus dem Gründungsjahr haben sich die Studierendenzahlen an unserer Hochschule in etwa verdoppelt. Als Erfolgsfaktoren sind sicherlich der starke Anwendungs- und Praxisbezug sowie die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung unserer Studiengänge zu nennen. Dies kommt bei unseren Studierenden aus der ganzen Welt gut an.

In diesem Jahr wurde nicht zuletzt mit der Neuformierung des Präsidiums ein neuer Abschnitt begonnen. Dieses hat 2019 einen Konsolidierungsprozess gestartet, der in den folgenden Jahren auch davon geprägt sein wird, eine systematische Rückkopplung zwischen Wissenschaft und Leitung, Studierenden und Präsidium sowie Mitarbeitenden aus Zentrale und Dezentrale zu suchen. Die Hochschule ist dabei dem Prinzip der lernenden Organisation verbunden, was bedeutet, dass Prozesse, Strukturen und auch Ziele in der Verpflichtung eines partizipativen Ansatzes weiterentwickelt werden.

Die Hochschule ist weiterhin von einer starken Dynamik gepaart mit der Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, geprägt. Die aktuellen hochschulpolitischen Rahmenbedingungen – vor allem das neue Hochschulgesetz NRW – sind daher als Chance zu begreifen, den Hochschulentwicklungsplan 2017-2022 entsprechend zu konkretisieren. Weitere zentrale Themenfelder sind die Stärkung von angewandter Forschung, der Ausbau der Grundfinanzierung, die Entwicklung von Karrierewegen sowie die Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Die Vernetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft in ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Verantwortung weiter auszubauen, ist erklärtes Ziel. Der vorliegende Bericht des Präsidiums gibt Ihnen einen Einblick in die zentralen Projekte und Entwicklungen der Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2019.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, den Hochschulangehörigen, dem Hochschulrat sowie unseren Fördervereinen und Kooperationspartnern für das Engagement, den hervorragenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Diese tatkräftige Unterstützung hat vieles ermöglicht und zum Erfolg der Hochschule beitragen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr – gemeinsam mit Ihnen!



Dr. Oliver Locker-Grütjen
Präsident der Hochschule Rhein-Waal

für das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle repräsentieren die Hochschule Rhein-Waal (HSRW). Uns alle eint ein Leitbild, das der Hochschule Rhein-Waal in ihrer Besonderheit gerecht wird.

INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Auf Grundlage methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Gesellschaft, die gleichzeitig Gradmesser unserer Leistungen in Forschung und Lehre sind.

VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und agieren als Partnerin für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir übernehmen Verantwortung dafür, die Region international sichtbar zu machen und deren globale Vernetzung zu fördern.

MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden, ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren. Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen aller Beteiligten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden aller Nationalitäten und deren Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und sexuellen Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns Werte, die wir leben.

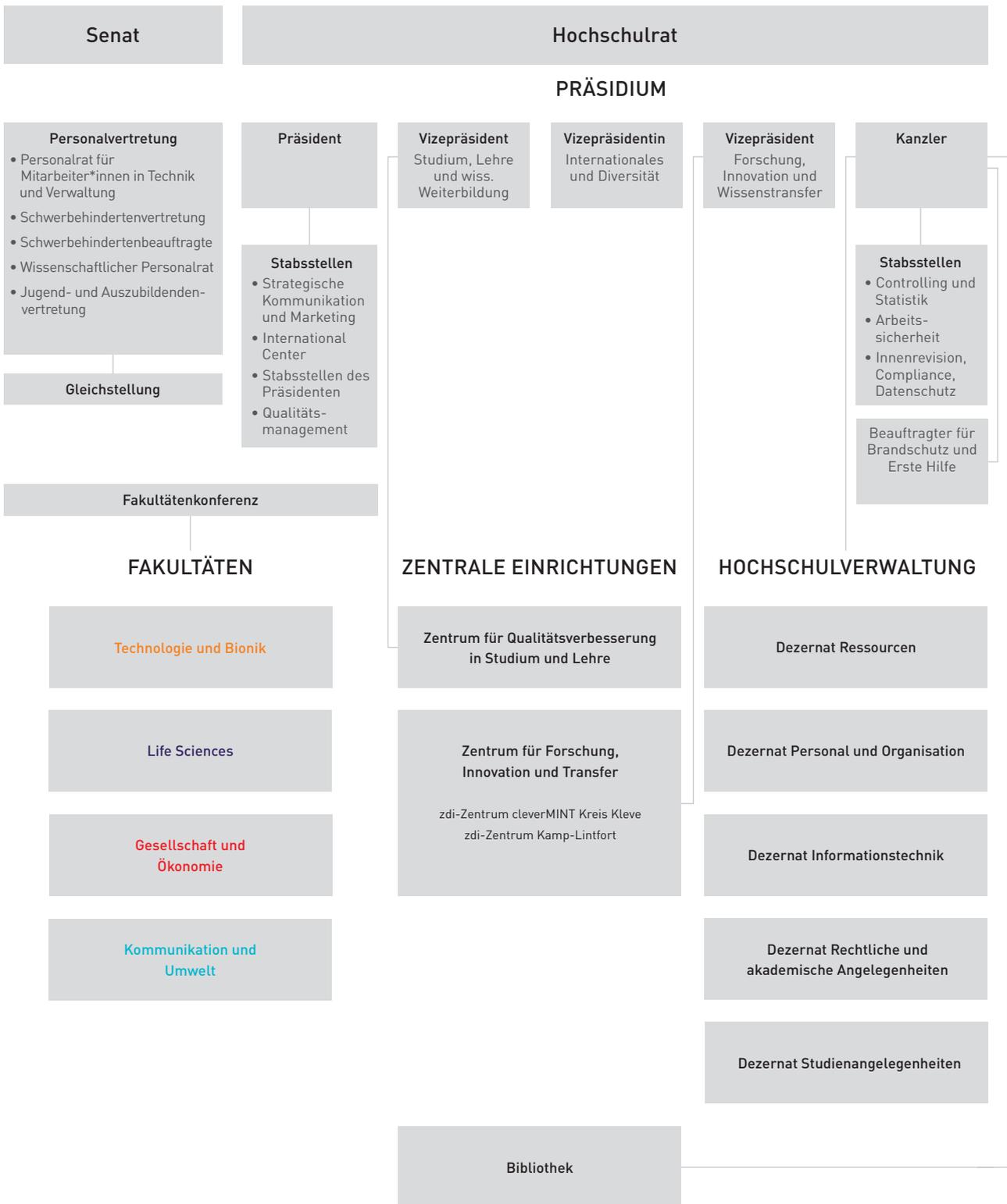
Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung für Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnerinnen und Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus.



DAS ORGANIGRAMM



DIE KOMMISSIONEN

Die Grundordnung der Hochschule Rhein-Waal legt fest, dass zur Beratung des Präsidiums, des Senats, der Fakultäten und sonstigen Einrichtungen Kommissionen gebildet werden können. 2019 waren folgende Kommissionen tätig:

- ▶ Kommission für Planung und Struktur (KoPS)
- ▶ Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium (ZQVK)
- ▶ Evaluationskommission (KEVA)
- ▶ Kommission Diversity (KoDi)
- ▶ Kommission für Finanzen (KoFi)
- ▶ Kommission für Forschung und Wissenstransfer (KFW)
- ▶ Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW)

DER HOCHSCHULRAT

Mitglieder des Hochschulrats im Jahr 2019

EXTERNE MITGLIEDER

- ▶ Dr.-Ing. Michael Deilmann, Entwicklungsleiter Sensorik, KROHNE Messtechnik GmbH
- ▶ Brigitte Jansen, Vorstand, wir4-Wirtschaftsförderung AöR Moers
- ▶ Milena Karabaic, Landschaftsverband Rheinland, Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
- ▶ Dr. Martin Kessler, Leitender Redakteur Rheinische Post
- ▶ Prof. Dr. Aloys Krieg, Prorektor für Lehre, RWTH Aachen
- ▶ Prof. Stefan Leupertz, Leupertz Baukonfliktmanagement, Honorarprofessor an der TU Dortmund und Richter am Bundesgerichtshof a. D.

INTERNE MITGLIEDER

- ▶ Prof. Dr.-Ing. Joachim Gebel, Fakultät Technologie und Bionik
- ▶ Prof. Dr. Daniela Lud, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Prof. Dr. Diana Marquardt, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Prof. Dr. Robert Renner, Fakultät Life Sciences

DER SENAT

Mitglieder des Senats im Jahr 2019

GRUPPE HOCHSCHULLEHRER*INNEN

- ▶ Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek
- ▶ Prof. Dr. Petra Blitgen-Heinecke
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Thorsten Brandt
- ▶ Prof. Dr. Irmgard Buder
- ▶ Prof. Dr. Joachim Fensterle
- ▶ Prof. Dr. Klaus Hegemann
- ▶ Prof. Dr. Achim Kehrein
- ▶ Prof. Dr. Jörn Sickmann
- ▶ Prof. Dr. Neil Shirtcliffe
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt

GRUPPE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

- ▶ Dr. Holger Angenent
- ▶ Uwe Haseleu
- ▶ PD Dr. Gerd Heusipp
- ▶ Frank Kremer
- ▶ Dr. Andre Wenda

GRUPPE WEITERE MITARBEITER*INNEN

- ▶ Sandra Gardian
- ▶ Sara Khaffaf-Roenspieß
- ▶ Franz-Josef Kuhnigk
- ▶ Gert Rompel
- ▶ Peter Schrievers

GRUPPE STUDIERENDE

- ▶ Maria-Caecilia Banach
- ▶ Felix Müller
- ▶ Ahmed Samy
- ▶ Nele Birte Anika Schöfisch
- ▶ Sedef Uzun

NICHTSTIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

- ▶ Mitglieder des Präsidiums
- ▶ Dekaninnen und Dekane
- ▶ Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- ▶ Schwerbehindertenbeauftragte*r
- ▶ Vorsitzende*r des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
- ▶ Vorsitzende*r des Personalrats der Mitarbeiter*innen
in Technik und Verwaltung
- ▶ Vorsitzende*r des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
- ▶ Gleichstellungsbeauftragte*r

BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM

Nach einem ereignisreichen Jahr 2018 bemühte sich das Präsidium, die Hochschule im Jahr 2019 in ruhigere Gewässer zu steuern. Gemeinsam mit den Vizepräsident*innen leitete Professor Dr. Eberhard Menzel, als vom Ministerium für Kunst und Wissenschaft Beauftragter für die Funktion des Präsidenten, die Hochschule und setzte auf Kommunikation und Ausgleich.

Am 13. Februar 2019 wählte die Hochschulwahlversammlung Dr. Oliver Locker-Grütjen einstimmig zum neuen Präsidenten der Hochschule Rhein-Waal. Sein Amtsantritt erfolgte am 1. Juni 2019. Bereits ab April wurde das Präsidium zunächst einmal die Woche, später dann vollumfänglich vom neu gewählten Präsidenten begleitet. Durch diese frühzeitige Kooperation konnte ein nahtloser und konstruktiver Übergang zwischen altem Präsidium, Übergangspräsidium und neuem Präsidium gewährleistet werden. Zum reibungslosen Übergang trug maßgeblich auch der bereits seit 2018 amtierende Kanzler, Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper, bei.

Die neuen Vizepräsident*innen – Professor Jörg Petri (Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung), Professor Dr.-Ing. Peter Kisters (Vizepräsident für Forschung, Innovation und Wissenstransfer) und Professorin Dr. Tatiana Zimenkova (Vizepräsidentin für Internationales und Diversität) – und deren Aufgabenbereiche wurden am 2. Juli 2019 von der Hochschulwahlversammlung bestätigt. Die beiden erstgenannten Vizepräsidien blieben in ihrer thematischen Ausrichtung bestehen; das dritte Vizepräsidium erhielt inhaltlich eine Neuausrichtung und wurde entsprechend umbenannt. Mit ihrem Amtsantritt am 1. September 2019 war das neue Präsidium der Hochschule Rhein-Waal komplett.

Ab dem Herbst setzte sich das neuformierte Präsidium um den Präsidenten Dr. Locker-Grütjen intensiv mit den Herausforderungen an der Hochschule auseinander und entwickelte Strategien für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. In Anlehnung an den Hochschulentwicklungsplan wurden für die drei Vizepräsidien Schwerpunkte der weiteren Ausgestaltung gesetzt.

Ein Höhepunkt des Jahres waren sicherlich die beiden Campus-Feste zum 10-jährigen Jubiläum der Hochschule, die im Mai in Kleve und im Juni in Kamp-Lintfort stattfanden. Bei beiden Festivitäten wurde deutlich, wie gut die Hochschule inzwischen in der Region angekommen ist. Sie ist regional stark verwurzelt und wird vom regionalen Umfeld als wichtiger Kooperationspartner geschätzt.

NEUBERUFENE PROFESSOR*INNEN IM JAHR 2019

- ▶ Dr. Marjan Alemzadeh, Professur für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Frühkindliche Bildung, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Dr. Alina Huldtgren, Professur für Gestaltung digitaler Medien, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Dr. Margarita Spirova, Professur für Datenbanksysteme, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Dr. Volker Strumpfen, Professur für Embedded Systems, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Dr. Corinna Titze, Professur für Angewandte Psychologie, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Dr. Kathrin Weidner, Professur für Operations and Innovation Management, Fakultät Kommunikation und Umwelt

LEHRPREIS 2019

Die Hochschule Rhein-Waal vergibt jährlich einen Preis, mit dem das Engagement der Lehrenden und Innovationen in der Lehre gewürdigt werden. 2019 stand der Lehrpreis unter dem Leitthema „Regionale Kooperationen in der Lehre – Lernen mit und in der Praxis“. Ausgezeichnet wurde Christoph Zielke, Professor für Mediendesign der Fakultät Kommunikation und Umwelt, der die Jury mit seinem Projekt „Wesel Identity“ überzeugte. Bei dem Projekt handelt es sich um einen von ihm geleiteten studentischen Wettbewerb in Kooperation mit der Stadt Wesel für ein neues Zeichen und Erscheinungsbild der Stadt. Das Gewinnerdesign prägt nun den öffentlichen Auftritt der Stadt. Der mit 4.000 Euro dotierte Lehrpreis wurde zum achten Mal verliehen.

ABSOLVENT*INNEN

Im Jahr 2019 wurden 1.049 Absolvent*innen in das Berufsleben entlassen, darunter 355 aus der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, 288 aus der Fakultät Kommunikation und Umwelt, 201 aus der Fakultät Life Sciences und 205 aus der Fakultät Technologie und Bionik. Die Zahl der Alumni ist damit im Vergleich zum Vorjahr wiederum gestiegen.

Die Hochschule Rhein-Waal würdigte ihre Bachelor- und Masterabsolvent*innen des Jahres 2019 mit einer feierlichen Verabschiedung. Eingebettet in ein festliches Programm erhielten die ehemaligen Studierenden ihre Urkunde. Darüber hinaus wurden wieder zahlreiche Absolvent*innen mit Preisen ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNGEN

Der Absolvent Purvish-Sureshchandra Bhatt aus dem Masterstudiengang Mechanical Engineering der Fakultät Technologie und Bionik wurde vom Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. mit einem Preis in Höhe von 1.000 Euro geehrt. Die Bachelorabsolventen Jean Carlos Atenkeng Tendong und Cedric Jablonka (beide Psychologie – Arbeits- und Organisationspsychologie) und die Bachelorabsolventin Sarah-Maria Rostalski (Medien- und Kommunikationsinformatik) der Fakultät Kommunikation und Umwelt erhielten von der ALTANA Gruppe jeweils einen mit 500 Euro dotierten Preis. Die Unternehmerschaft Niederrhein e.V. honorierte die Leistungen des Absolventen Florian Kreppel aus dem Bachelorstudiengang Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene der Fakultät Life Sciences mit einem Preis in Höhe von 1.000 Euro. Alle Preisträger*innen zeichnen sich durch überragende studentische Leistungen unter Einhaltung der Regelstudienzeit und zusätzliches soziales oder kulturelles Engagement in verschiedenen Projekten innerhalb der Hochschule Rhein-Waal aus.

Den mit 1.000 Euro dotierten Katjes-Preis der Katjes Fassin GmbH & Co. KG erhielt Ann-Kathrin Koch. Für den Preis können alle sehr gut bewerteten Abschlussarbeiten der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie aus dem Vorjahr nominiert werden. Die Hochschule Rhein-Waal wählt gemeinsam mit dem Unternehmen die preiswürdige Arbeit aus. Dabei wird die beste Arbeit nach den Kriterien Praxisrelevanz des Themas, Innovativität des Lösungsansatzes, Umsetzbarkeit der Ergebnisse und wissenschaftlicher Anspruch prämiert.

Ebenfalls wurde der mit 1.000 Euro ausgestattete ZONTA Student Award verliehen. Der ZONTA Club Niederrhein zeichnete damit das außergewöhnliche

soziale Engagement der Studentin Nele Schöfisch aus dem Bachelorstudiengang Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie) der Fakultät Kommunikation und Umwelt aus.

Der Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. vergab insgesamt zwölf Auszeichnungen an die besten Absolvent*innen jedes Studiengangs der Fakultät Kommunikation und Umwelt in Kamp-Lintfort. Jeweils 200 Euro gingen damit an die Bachelorabsolvent*innen Thi Yen Thu Nguyen (Communication and Information Engineering), Simon Nick Möllers (E-Government), Davide Scola (Environment and Energy), Nora Warschewski (Information and Communication Design), Agnes Maria Kelm (International Business Administration), Sandra Elke Lopez Jansen (Medien- und Kommunikationsinformatik), Nathalie Birgit Schack (Mobility and Logistics) und Franziska Wolf (Psychologie – Arbeits- und Organisationspsychologie) sowie an die Masterabsolvent*innen Jonathan Chung-Hua Yen (Digital Media), Marco Roman Pleines (Information Engineering and Computer Science), Julia Voß (International Management and Psychology) und Evan James Burton (Usability Engineering).

KOAB-ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG

An der Absolvent*innen-Befragung 2019 haben 428 Alumni teilgenommen. Die Rücklaufquote beträgt somit 48 Prozent und liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt. So wird es möglich, dezidierte Aussagen über die Qualität der Studienangebote aus Sicht der Absolvent*innen zu treffen.

ALUMNI-NETZWERK

Das Alumni-Netzwerk der Hochschule Rhein-Waal ist eine Einrichtung, mit der die Beziehungen zu den ehemaligen Studierenden systematisch gepflegt werden. Es fördert die Vernetzung unter den Ehemaligen und soll ihre Verbundenheit mit der Hochschule aufrechterhalten, zum gegenseitigen Nutzen für die Ehemaligen, die Hochschule, die Studierenden und Dozierenden. Das im April 2017 gegründete Netzwerk ist seitdem kontinuierlich gewachsen. Ende Dezember 2019 hatten sich ca. 1.800 Alumni registriert und erhalten mit dem Alumni-Newsletter regelmäßige Informationen von der Hochschule.

Zu den Aktivitäten des Alumni-Netzwerkes zählten 2019 die Fortsetzung der gemeinsam mit dem zentralen Career Service organisierten Veranstaltungsreihe „Best Practice: Alumni berichten vom Berufseinstieg“ an den Fakultäten Kommunikation und Umwelt und Technologie und Bionik, die Interviewreihe

„Alumni Portraits“ sowie die Projektarbeit zur Einführung des Alumni-Datenmanagementsystems „His Alu“.

Zum Jubiläum der Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2019 wurden auch die Alumni zu den Campusfesten in Kleve und Kamp-Lintfort eingeladen. Einige nutzten das Angebot zum Austausch und feierten das 10-jährige Bestehen ihrer Alma Mater. Bei der akademischen Jahresfeier hielt der erste eingeschriebene Student der Hochschule Rhein-Waal eine Rede; in der Jubiläumsbroschüre kommt der erste Absolvent zu Wort.

Die Hochschule Rhein-Waal ist Mitglied im Verein alumni-clubs.net. Auf der Jahreskonferenz 2019 in Würzburg wurde eine Fachgruppe zum Thema „internationale Alumni-Arbeit“ gegründet, an der auch die Hochschule Rhein-Waal neben weiteren deutschen Hochschulen beteiligt ist. Zudem fördert die Mitarbeit in der Regionalgruppe NRW den fachlichen Austausch mit anderen Hochschulen zur Alumni-Arbeit und sichert die Service-Qualität.

STIPENDIEN UND AUSZEICHNUNGEN

Die Hochschule Rhein-Waal setzt Stipendien gezielt ein, um besondere Leistungen von Studierenden zu würdigen, Projekte und Ideen voranzubringen und bessere Rahmenbedingungen für einen Studienerfolg zu schaffen. Die Hochschule Rhein-Waal ist ausgesprochen stolz auf die herausragenden Leistungen und Erfolge ihrer Studierenden. Gleichermäßen dankbar ist sie den vielen Förderern, mit deren Unterstützung die hohe Zahl an Stipendien erst möglich ist.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Seit der Gründung des Deutschlandstipendiums im Jahr 2010 engagiert sich die Hochschule Rhein-Waal gemeinsam mit fördernden Unternehmen, Stiftungen und Fördervereinen aus der Region für die jährliche Vergabe von Deutschlandstipendien. Im Deutschlandstipendium teilen sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung und Geldgebende die Fördersumme von 300 Euro monatlich jeweils zur Hälfte. Bei der Auswahl der Stipendiat*innen werden herausragende Studienleistungen, berufliche Vorkenntnisse, Engagement außerhalb der Hochschule und besondere persönliche Umstände berücksichtigt. Im Studienjahr 2019/2020 konnten 86 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Ermöglicht haben dies die folgenden Fördernden:

- ▶ ALTANA Gruppe
- ▶ Aldi Rheinberg
- ▶ Amazon Logistikzentrum Rheinberg
- ▶ Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH
- ▶ Fluxana GmbH & Co. KG
- ▶ Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ▶ Förderverein Campus Cleve e.V.
- ▶ Förderverein der Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ▶ Grafschafter Lions Club Moers
- ▶ Horlemann Elektrobau GmbH
- ▶ IHK Niederrhein
- ▶ Katholisches Karl-Leisner-Klinikum
- ▶ LASE Industrielle Lasertechnik GmbH
- ▶ LEMKEN GmbH & Co. KG
- ▶ Lions Hilfswerk Kamp-Lintfort/Rheinberg
- ▶ MERA Tiernahrung GmbH
- ▶ METRO Deutschland GmbH
- ▶ Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
- ▶ PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH
- ▶ RAG Stiftung
- ▶ Rotary Club Geldern
- ▶ Schleupen AG
- ▶ Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- ▶ Sparkasse Duisburg
- ▶ Sparkasse Rhein-Maas
- ▶ SPECTRO Analytical Instruments GmbH
- ▶ Stadtwerke Emmerich GmbH
- ▶ Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
- ▶ Tauw GmbH
- ▶ Taxi4Horses
- ▶ tel-inform customer-services GmbH
- ▶ Unternehmerschaft Chemie Niederrhein e.V.
- ▶ Unternehmerverband der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein e.V.
- ▶ Volksbank Kleverland eG

Das Deutschlandstipendium trägt dazu bei, den Fachkräftenachwuchs in der Region zu sichern. Die ideelle Förderung der Stipendiat*innen ist die zweite Säule des Programms. Die Hochschule organisiert unter anderem Unternehmensbesuche und Workshops zur interkulturellen Kompetenz. Bei dem feierlichen Stipen-

diendinner im Oktober 2019, das von den drei Fördervereinen der Hochschule ausgerichtet wurde, konnten die Studierenden ihre Fördernden kennenlernen. Für das Förderjahr 2018/19 hat die Hochschule online einige Erfahrungsberichte der Stipendiat*innen veröffentlicht. Die Berichte geben Anregungen und Inspirationen zur Weiterentwicklung der Stipendien.

DAAD-PREIS

Mit dem DAAD-Preis würdigt die Hochschule Rhein-Waal die hervorragende Studienleistung internationaler Studierender, die ihr Studium in Deutschland absolvieren und sich durch bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement auszeichnen. Den Preis erhielt 2019 Elizabeth June Richardson aus dem Studiengang International Business and Social Sciences der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie. Sie ist die erste Studentin der Partnerhochschule Ferris State University (FSU) im US-Bundesstaat Michigan, die den Doppelabschluss in International Business Administration absolviert und somit von beiden Hochschulen einen Abschluss erhalten hat.

BEST IDEA CUP

Im Rahmen des Ideen- und Gründerwettbewerbs „Best Idea Cup“ waren auch im Jahr 2019 Studierende der Hochschule Rhein-Waal aufgerufen, sich mit Ideen für ein Start-up oder ein Innovations-Projekt zu bewerben. Die Aufgabe bei diesem Wettbewerb besteht darin, die Jury zunächst durch eine schriftliche Kurzbeschreibung von der Start-up-Idee zu überzeugen. Aus den zahlreichen Business-Ideen wurden zwölf ausgewählt, die sich bei der Akademischen Jahresfeier mit Prototypen, Postern und Videos präsentieren durften. Für die drei besten Beiträge stifteten die drei Fördervereine der Hochschule Rhein-Waal jeweils einen mit 500 Euro dotierten Preis. Einen Sonderpreis von 500 Euro vergaben die Wirtschaftsjuvenoren im Kreis Kleve anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens.

Mit ihrer Idee „Art glove“ – einem stilvollen Handschuh, der über eine Massagefunktion verfügt und die Schmerzen bei rheumatoider Arthritis lindert – überzeugte Daniela Carolina Venegas Carreno aus dem Studiengang Usability Engineering die Jury.

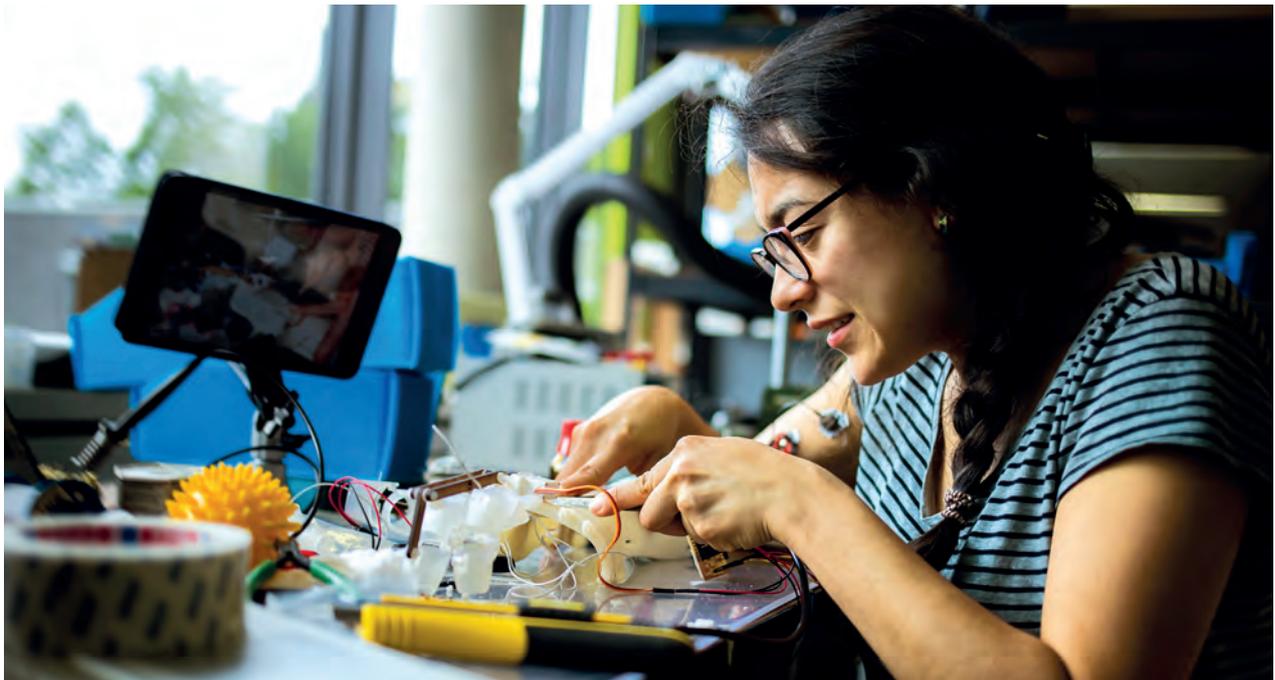
Marcos Vazquez Hernandez (Bachelorstudiengang Mechanical Engineering), Francesco Aresi und Rushan He (beide Bachelorstudiengang Sustainable Agriculture) wurden für ihr Projekt „Phytosponge“ ausgezeichnet. Das skalierbare Container-System ermöglicht eine Reinigung des Abwassers unter Einsatz spezieller Pflanzen und ist daher besonders umweltfreundlich.

Die dritte Auszeichnung ging an Anna Michel (Masterstudiengang International Management and Psychology) und Pedro Ribeiro, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotionsstudent an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, für ihr Projekt „STREEN“ (Story Reading Environmental Enrichments). Das technische System unterstützt in seiner digitalen Anwendung die Lesemotivation und Entwicklung der Lesekompetenz von Grundschüler*innen.

Den Sonderpreis der Wirtschaftsunioren erhielten Oana Dorobantu, Aylin Klisura und Zama Madondo, ein Team von drei Studentinnen aus dem Bachelorstudiengang Gender and Diversity, für ihren wissenschaftlich orientierten Podcast „Spill the Thesis“, der den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft unterstützt.

STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste Begabtenförderungswerk in Deutschland. Sie fördert Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen für die Gesellschaft erwarten lassen. 2019 wurden fünf Studierende der Hochschule Rhein-Waal von der Studienstiftung gefördert. Sechs Hochschullehrer*innen sind Alumni der Studienstiftung; Vertrauensdozent der Studienstiftung an der Hochschule Rhein-Waal ist Dr. Achim Kehrein, Professor für Angewandte Mathematik, Fakultät Technologie und Bionik.



GENDER UND DIVERSITÄT

Die Hochschule Rhein-Waal fordert und fördert Diversität, menschliche Vielfalt und die Chancengleichheit ihrer Mitglieder. Ein wichtiges Ziel ist und bleibt dabei die Gendergerechtigkeit. Der Frauenanteil unter den 7.390 Studierenden liegt bei 45 Prozent und unter den 477 Beschäftigten bei 46 Prozent. Herausforderungen und Potentiale der Diversität an der Hochschule liegen nicht nur im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit, sondern speisen sich ebenfalls aus anderen Diversitätsaspekten, wie der Internationalität der Hochschule, den kulturellen Zugehörigkeiten, aber auch aus den Bereichen der Gesundheit und der Pflegeverantwortung der Hochschulangehörigen. Das neu zugeschnittene Vizepräsidium bringt Internationalisierung und Diversität zusammen. Damit macht die Hochschule einen entscheidenden Schritt zur Teilhabesicherung aller Hochschulangehörigen.

Auf der Leitungsebene der Hochschule ist seit dem Präsidiumswechsel in der zweiten Hälfte 2019 nur noch eines der fünf Präsidiumsmitglieder weiblich. Auch auf der Ebene der Dekanate fanden Wechsel statt, wobei es in den vier Fakultäten Ende des Jahres keine Dekanin und lediglich zwei Prodekaninnen gab. Unter den Professuren lag der Frauenanteil insgesamt bei 23 Prozent; auffällig ist eine deutlich unterschiedliche Verteilung in den Fakultäten. Die Gleichstellungsquoten für Berufungsverfahren der Fakultäten sowie der Anteil des Leistungsbudgets, das nach Gleichstellungsparametern an die Fakultäten verteilt wird, sollen dafür sorgen, dass der Anteil der Professorinnen in den kommenden Jahren steigt. Bei den wissenschaftlichen Beschäftigten fiel der Frauenanteil von knapp 50 Prozent im Vorjahr auf 44,7 Prozent im Jahr 2019. Im Bereich Technik und Verwaltung arbeiteten auf zentraler Ebene knapp unter 50 Prozent Frauen, im dezentralen Bereich 73 Prozent.

Die Zahlen belegen, dass zukünftig weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern insbesondere auf den höheren Karriereebenen zu unterstützen. Das Professorinnen-Programm II zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, das u. a. Promotionsstipendien, Workshops und Gleichstellungsfonds, Seminare zum Networking und Karriere-coaching, aber auch den Forschungstag „Women in Science“ beinhaltete, wurde in der ersten Hälfte 2019 erfolgreich abgeschlossen. Eine Förderung erfolgt nunmehr vor allem über das Programm „Karrierewege FH-Professur“, das überwiegend von weiblichen Teilnehmenden belegt wurde: Insgesamt haben sechs Personen teilgenommen – davon fünf Frauen. Um die Frauenquote der Professuren, insbesondere im MINT-Bereich, zu steigern, wurde eine umfangreiche Überarbeitung der Berufsordnung auf den Weg gebracht. Um Mitarbeitende

mit Familienaufgaben zu unterstützen, sollen in Zukunft weitere Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie verankert werden. Für 2020 ist zudem eine neue Version des zentralen Gleichstellungsplans geplant.

Die Hochschule Rhein-Waal trägt weiterhin das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“. Das Gütesiegel der berufundfamilie GmbH dient als strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung familien- und vereinbarkeitsbewusster Strukturen und Personalpolitik. Als eine Maßnahme des Audits wurde im Jahr 2019 der Familienservice als Stabsstelle etabliert. Des Weiteren wurde in Kleve eine Kooperation mit einer nahegelegenen Kindertagesstätte gestartet, bei der KiTa-Plätze für Hochschulangehörige aller Statusgruppen reserviert sind und nach Sozialkriterien vergeben werden. Weitere Angebote sind u. a. die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort, Beratung und Informationsveranstaltungen zu Kinderbetreuung und Pflege von Familienangehörigen, Eltern-Kind-Zimmer, Elterncafés, ein regionales Beratungsnetzwerk und E-Learning. Zukünftig geplant sind beispielweise Maßnahmen zur Verbesserung familienfreundlicher Gremiengestaltung, regelmäßige Bedarfsabfragen zum Thema Kinderbetreuung oder bedarfsgerechte Ferienangebote. Außerdem fand im April 2019 die von der Gleichstellung gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Wesel organisierte Zukunftskonferenz „Leben und Arbeit“ der Veranstaltungsreihe „Zurück in die Zukunft – Wie Frauen und Männer im Jahr 2030 leben wollen“ an der Hochschule Rhein-Waal statt.

Bereits 2018 erhielt die Hochschule das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft und hat damit ihre Selbstverpflichtung zur Diversität bekräftigt. Ein Aspekt dieser Zertifizierung ist eine intensive Zusammenarbeit mit anderen, ebenfalls zertifizierten Hochschulen bundesweit. So fanden Netzwerktreffen zu Themen wie Change Management und Diversity Climate statt und eine Arbeitsgruppe Diversity Management wurde gebildet.

Die Diversity-Kommission hat sich 2019 unter anderem mit der Erstellung und Umsetzung einer Anti-Diskriminierungsrichtlinie befasst und eine Ansprechperson für Anti-Diskriminierung benannt.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN, AUSTAUSCH UND FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Die Bereiche Internationalisierung, Sprachen und interkulturelle Kommunikation werden auf zentraler Ebene weiterentwickelt und unterstützt vom International Center (IC). Das IC berät Präsidium und Fakultäten, koordiniert Austausch- und Finanzierungsmöglichkeiten, wie z. B. die DAAD-Stipendienprogramme PROMOS und STIBET oder das ERASMUS-Förderprogramm, und bietet ein umfangreiches Sprachkursangebot sowie Selbstlernmöglichkeiten für alle Hochschulangehörigen und Studierenden der Partnerhochschulen an.

STUDIERENDENAUSTAUSCH UND HOCHSCHULKOOPERATIONEN

Insgesamt 106 Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings) haben im Jahr 2019 ein oder zwei Semester an der Hochschule Rhein-Waal absolviert, gleichzeitig verbrachten 60 Studierende der Hochschule Rhein-Waal (Outgoings) ein Semester an einer europäischen Partnerhochschule. Die beliebtesten Zielländer in Europa waren Spanien, die Niederlande und Ungarn. 30 Studierende absolvierten mit der Förderung des Programms Erasmus+ ein Praktikum im europäischen Ausland. Für ein Auslandsstudiensemester an einer Partnerhochschule außerhalb Europas entschieden sich 33 Studierende. Die beliebtesten Destinationen waren die USA, gefolgt von Taiwan, Japan, Russland und Südkorea. 61 Studierende wurden bei ihrem Auslandsstudiensemester oder praktikum durch ein PROMOS-Stipendium unterstützt; eine Förderung durch ein STIBET-Kontaktstipendium erhielten 21 Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings). Mit Partnerhochschulen in den USA, Nicaragua und Kambodscha bestanden im Jahr 2019 bilaterale DAAD-ISAP-Projekte, in deren Rahmen insgesamt 18 Austauschstudierende gefördert wurden.

Drei Dozent*innen der Hochschule Rhein-Waal erhielten mit dem Programm Erasmus+ eine Förderung für einen Lehraufenthalt an einer europäischen Partnerhochschule; vier Mitarbeiter*innen reisten gefördert durch Erasmus+ zu Fort- und Weiterbildungszwecken an Partnerhochschulen. Im Jahr 2019 schloss die Hochschule Rhein-Waal 14 Partnerschaftsabkommen mit europäischen Hochschulen ab; mit Hochschulen außerhalb des Erasmus-Programms wurden fünf neue Kooperationen geschlossen. Ein Double-Degree-Abkommen wurde mit der Partnerhochschule Universidad Politécnica de Cartagena (UPCT) in Spanien vereinbart.

Das IC war auf internationalen Netzwerkmessen vertreten, empfing verschiedene ausländische Delegationen in Kleve und Kamp-Lintfort und besuchte

ausländische Partnerhochschulen. Zudem hat es acht DAAD- und Erasmus-Projektanträge der Fakultäten begleitet. Im Jahr 2019 wurden zwei Erasmus-Projektanträge („Key Action 2“) gefördert. Diese Projekte ermöglichen es den Fakultäten, mit mehreren internationalen Partnern gemeinsame Projekte in Lehre und Forschung umzusetzen.

Im Februar 2019 hat die Hochschule Rhein-Waal mit 16 angehenden Schulleiter*innen von Community Colleges eine besondere Delegation aus den USA empfangen. Diese hat die Hochschule Rhein-Waal besucht, um sich über das Studium an einer deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften sowie die berufliche Ausbildung in Deutschland und den Niederlanden zu informieren. Entsandt wurde die Delegation vom langjährigen Partner Ferris State University, Michigan, im Zuge des dortigen DCCL-Programms (Doctorate in Community College Leadership). Neben einer allgemeinen Einführung in die Ausbildung an einer deutschen Fachhochschule hatten die Gäste die Möglichkeit, umfassende Einblicke in das System der dualen Ausbildung in Deutschland und den Niederlanden zu bekommen. Auf dem Programm standen nicht nur Werksbesichtigungen und Unterrichtsbesuche am Berufskolleg Kleve und beim ROC in Nimwegen, sondern auch Gespräche mit Auszubildenden, Schüler*innen Studierenden sowie Lehrenden.

Im Mai 2019 fand erstmalig die International Staff Training Week an der Hochschule Rhein-Waal statt. Für eine Woche trafen sich 40 Vertreter*innen von internationalen Partnerhochschulen aus 17 verschiedenen Ländern innerhalb und außerhalb Europas, um sich zum Thema „What makes an international university?“ auszutauschen. Ziel der Veranstaltung war es, nicht nur ein Forum zu bieten, um die neusten Internationalisierungstrends und -themen aufzugreifen, sondern auch Menschen über Institutionen, Länder und Kulturen hinweg durch einen Austausch von Ideen und Erfahrungen miteinander zu verbinden. In Workshops und Vorträgen ging es um Beispiele guter Praxis und um die Fragen, was die Chancen und Herausforderungen der internationalen Hochschulzusammenarbeit der Zukunft sind, welche praktischen Konsequenzen diese mit sich bringen und was die wichtigsten Voraussetzungen für einen Erfolg sind. Beteiligt waren auch Vertreter*innen aus den Fakultäten, den Serviceeinrichtungen, der Verwaltung und dem Allgemeinen Studierendenausschuss. Zudem war ein Tag speziell den Studierenden und den Mitarbeitenden der Hochschule Rhein-Waal gewidmet. Externe Expert*innen, unter anderem vom DAAD, referierten zum Thema Erasmus-Austausch, Erasmus Strategische Partnerschaften und Blended Mobility, einer teilweise virtuellen Form des Studierendenaustauschs. An Informationstischen präsentierten sich die Partnerhochschulen, so dass viele Studierende die Chance nutzen konnten, sich persönlich über die Möglichkeiten eines Auslandsemesters beraten zu lassen.

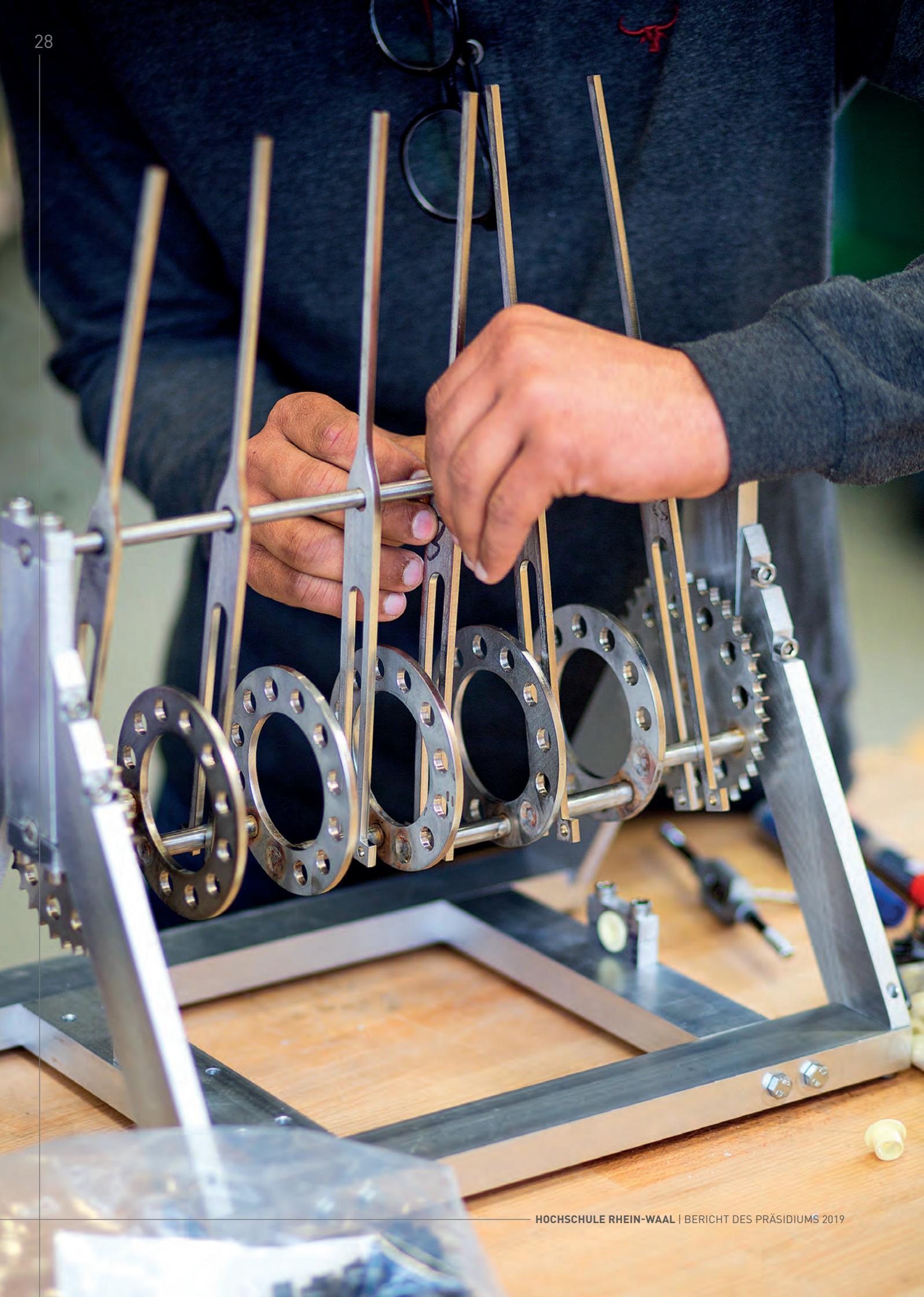
FREMDSPRACHEN

Nach der erfolgreichen Einführung der Sprachkurse für Englisch und Deutsch als Fremdsprache (DaF) als Wahlpflichtmodule im Wintersemester 2018/19 folgte im Jahr 2019 im Zuge der Konsolidierung für DaF die Ausarbeitung eines flächendeckenden Zusatzangebots für alle Niveaustufen in Moodle. Somit wurde eine grundlegende Überarbeitung und Erweiterung der Möglichkeiten für das ergänzende, autonome Lernen durchgeführt. Ferner wurden für den DaF-Bereich eigenständige Varianten von Abschlussprüfungen, dem Goethe-Standard gemäß, entwickelt, die ab dem Wintersemester 2019/20 zum Einsatz kamen. Im Bereich Englisch wurden neue, bedarfsorientierte ECTS-Kurse entwickelt.

Aufgrund der vielen internationalen Studierenden ist DaF mit den Niveaustufen A1 bis B2 nach wie vor der mit Abstand größte Kursbereich. Hier werden allgemeinsprachliche Deutschkenntnisse sowie kultur- und regionalspezifisches Wissen, dem interaktiven kommunikativen Lernansatz gemäß, vermittelt und progressiv gefördert. Die Hochschule hat im Jahr 2019 während der Vorlesungszeit (Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) insgesamt 48 studienbegleitende Deutschkurse mit einem Gesamtumfang an Präsenzzeit von ca. 2.500 Unterrichtseinheiten angeboten sowie in der vorlesungsfreien Zeit weitere 25 dreiwöchige DaF-Intensivkurse mit einem Gesamtumfang an Präsenzzeit von 1.300 Unterrichtseinheiten. Im Bereich Englisch hat die Hochschule im Jahr 2019 während der Vorlesungszeit 17 studienbegleitende Englischkurse mit einem Gesamtumfang von ca. 600 Unterrichtseinheiten offeriert.

Darüber hinaus hat das IC ein umfangreiches Programm von studienbegleitenden Weltsprachen innerhalb der Vorlesungszeit angeboten. Für diese Sprachkurse werden keine ECTS-Punkte vergeben. Im Jahr 2019 kamen insgesamt 40 studienbegleitende Sprachkurse zustande, davon 24 Sprachkurse im Wintersemester 2018/19 mit einem Gesamtumfang von 624 Unterrichtseinheiten und 16 Sprachkurse im Sommersemester 2019 mit einem Gesamtumfang von 216 Unterrichtseinheiten. Folgende Sprachen den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) entsprechend gehörten zu diesem bedarfsorientierten Kursangebot:

- ▶ Deutsch (A1 bis B2)
- ▶ Englisch (B1 bis C1+)
- ▶ Niederländisch (bis A2)
- ▶ Französisch (bis A2)
- ▶ Italienisch (bis A2)
- ▶ Spanisch (bis B2)
- ▶ Chinesisch (bis A2)
- ▶ Japanisch (bis A2)
- ▶ Russisch (bis A2)



ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) ist die erste Anlaufstelle bei Fragen zur Studienorientierung, aber auch bei sozialen und kulturellen Herausforderungen im Studienverlauf. Dies zeigt sich in stetig steigenden Beratungszahlen. Eine besondere Rolle in der Kontaktaufnahme spielen hierbei immer mehr auch Social-Media-Kanäle. So ist im Jahr 2019 der offizielle Instagram-Account etabliert worden, der sich schnell als Plattform für die Kommunikation mit Studieninteressierten und Studierenden etabliert hat.

Ein wichtiges Angebot für Studierende sind Prüfungs- und Auftrittcoachings der ZSB, die sowohl im Gruppen- als auch Einzelsetting angeboten werden. Aber auch der Umgang mit Studierenden in besonders schweren Problemlagen, bis hin zu existentiellen Nöten und Ängsten, ist Gegenstand von Beratungen der ZSB. Um fakultätsinterne Anlaufstellen zu entlasten und in dieser herausfordernden Situation zu schulen, wurden spezielle Workshops mit Handlungsempfehlungen durchgeführt. Diese Workshops haben zu einer verbesserten hochschulinternen Vernetzung geführt, von der insbesondere die Studierenden profitieren. Zusätzlich wird das Studienberatungsteam seit jüngstem durch eine Ansprechperson für Antidiskriminierung ergänzt.

Im Jahr 2019 stand für das ZSB-Team in Kleve der Umzug in neue Räumlichkeiten an, wodurch das Serviceangebot für Studierende weiter verbessert werden konnte. Durch das implementierte Ticketsystem lassen sich Kurzanfragen effektiv beantworten und die zwei neuen Beratungsräume im Obergeschoss erlauben die Durchführung von terminierten Beratungen. Auch am Campus Kamp-Lintfort wurden die Räumlichkeiten komplett neugestaltet, so dass nunmehr Beratungsräume für die Besprechung vertraulicher Anliegen zur Verfügung stehen.

Im Zuge des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ wurde der Kontakt zu regionalen Schulen weiter ausgebaut. Insbesondere die Workshops zur Entscheidungsfindung und Studiengangsrecherche haben sich etabliert; sie werden regelmäßig angefragt und durchgeführt.

WELCOME CENTRE

Das besondere Konzept des Welcome Centre, bei dem geschulte Tutor*innen insbesondere internationale Studierende sowohl beim Studienstart als auch während des Studiums unterstützen, ist mittlerweile etabliert. Durch den Umzug an beiden Standorten wurde eine größere Nähe zur Zentralen Studienberatung realisiert, wodurch sich nun zwei wichtige Anlaufstellen für Studierende in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander befinden. Neben den bereits langfristig bekannten Programmen „Locals4Students“, „Having a Grand-Friend“, „GermanNice“ und „Language Tandem“ sind weitere Formate dazugekommen, die das soziale Miteinander der Studierenden untereinander fördern. Beispielhaft seien hier Batikworkshops, gemeinsames Pflanzen im Tropischen Gewächshaus oder Ausflüge in die Städte Kalkar und Kvelaer genannt.

Das Welcome Centre setzt sich weiterhin mit dem vom DAAD geförderten Programm „Welcome“ für die Integration von Studieninteressierten und Studierenden mit Fluchthintergrund ein. Hier haben sich mittlerweile Strukturen des Austauschs mit kommunalen Anlaufstellen entwickelt.

Wie jedes Jahr hat ein engagiertes Team aus motivierten und qualifizierten Tutor*innen es auch 2019 wieder möglich gemacht, dass der Start an der Hochschule Rhein-Waal mit der beliebten Freshers' Week unvergesslich ist. Neben dem Campus-BBQ ist der Homecoming-Cup ein sportliches Highlight der Woche. Viele weitere Angebote sorgen dafür, dass neue Studierende an der Hochschule Rhein-Waal nicht nur inhaltlich gut auf ihr Studium vorbereitet werden, sondern sich von vorne herein eine lebendige Studierendengemeinschaft bilden kann.



HOCHSCHULSPORT

Seit Mai 2019 ist der Hochschulsport an das Dezernat Studienangelegenheiten angegliedert, wodurch Synergieeffekte in der Konzeption von gemeinsamen Angeboten entstehen. So werden beispielsweise die Angebote des Hoch-

schulsports bei Veranstaltungen zur Studienorientierung dargestellt oder der Homecoming-Cup gemeinsam mit dem Welcome Centre realisiert. Der Hochschulsport bietet ein vielfältiges Portfolio an Sportarten, das 2019 noch durch die Sportarten Aerial Silks (Vertikaltuchakrobatik), Ballett, Quidditch und Segelfliegen ergänzt wurde. Im Sommersemester wurden 41 und im Wintersemester 35 Sportarten angeboten. Dabei erfreut sich der Hochschulsport über steigende Popularität, was die Zahlen für das Sommer- und Wintersemester belegen: Insgesamt nahmen 1.732 Personen an Kursen, 526 an Turnieren oder Veranstaltungen und 32 an der beliebten Schneesportwoche teil.

Zu den sportlichen Erfolgen gehören beispielsweise der dritte Platz des Futsal-Teams bei den deutschen Hochschulmeisterschaften, was gleichzeitig die Qualifikation für die EUSA Games (European University Sports Association) im Jahr 2020 bedeutete. Das Basketball-Team spielte erstmals in der Kreisliga und erreichte Platz drei. Auch das Quidditch-Team belegte einen dritten Platz beim westdeutschen Nachwuchsturnier.

HOCHSCHULMUSIK

Das Hochschulorchester und der Hochschulchor sind musikalische Begegnungsorte für Studierende, Mitarbeitende und externe Musikbegeisterte. Dies zeigte sich bei unterschiedlichen Auftritten auf offiziellen Hochschulveranstaltungen. Zudem unterstützt die Hochschulmusik durch die Bereitstellung von Musikinstrumenten und Tontechnik den Erfolg von Veranstaltungen wie dem „Africa Day“, dem „International Day“, dem „Festival of Tolerance“ und der „Freshers Week“.

Der Ausbau von Kontakten zur lokalen Kulturszene wie dem „Museum Kurhaus“ oder dem „Radhaus“ in Kleve ermöglicht außerhochschulische Konzerte von musikalisch begabten Studierenden. Events wie die Akademische Jahresfeier, das Weckmann-Essen, die „Open Mic Nights“ in der Bibliothek, und die Absolvent*innenfeiern der Fakultäten wurden durch die Hochschulmusik mitgeprägt.

Die Hochschulmusik ist seit Mai 2019 organisatorisch im Dezernat Studienangelegenheiten verortet. Seit Ende des Jahres ist die Stelle „Koordination Hochschulmusik“ permanent verankert, wodurch eine Weiterentwicklung des Kursprogramms oder eine aktive Nutzung der Audio-Labore vorangetrieben werden kann.

STUDIENVERLAUFSBERATUNG – STUDIENLOTSEN

Die Koordinierungstätigkeit der Studienlotsen hat den fakultätsübergreifenden Informationsaustausch weiter verbessert und Prozesse standardisiert. Die aktive Ansprache von Studierenden mit Studienschwierigkeiten wurde mit Unterstützung der Stabsstelle für Controlling und Statistik im Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) organisiert und ausgewertet. Im Jahr 2019 haben die Studienlotsen 780 Beratungen durchgeführt und 250 Informationsgespräche geführt.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die Stelle der psychologischen Beratung konnte erneut besetzt werden. So wurden alleine im Zeitraum April bis Dezember 2019 über 160 psychologische Beratungen durchgeführt.

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 68 Workshops (34 je Campus) im Bereich überfachlicher Schlüsselkompetenzen angeboten, die sich aus den Modulen „Angewandte Kommunikation“, „Selbstmanagement“ und „Angewandte Softwarekompetenz“ zusammensetzen. Insgesamt haben 443 Studierende an den Kursen teilgenommen und so einen extracurricularen Beitrag zu ihrer persönlichen Weiterentwicklung geleistet.

NEXT STEP NIEDERRHEIN

Das Drittmittelprojekt „Next Step Niederrhein“ konnte 2019 eine Reihe von Erfolgen verbuchen. Neben dem hohen Zulauf individueller Beratungsanfragen wurden Print- und Radiobeiträge zur Veröffentlichung bereitgestellt sowie ein großes Alliantreffen mit Akteur*innen aus Wirtschaft und Arbeitsmarkt ausgerichtet, an dem beispielsweise die Agentur für Arbeit, diverse Kammern sowie Wirtschaftsverbände teilnahmen.

QUALITÄTSANSPRUCH

Um die Leistungen der Hochschule grundlegend und nachhaltig zu verbessern, bedarf es eines Qualitätsmanagements. Bei diesem legt die Hochschule Rhein-Waal den Fokus nicht nur auf die Qualitätssicherung in Studium und Lehre, sondern berücksichtigt auch hochschulweite Prozesse.

ZENTRUM FÜR QUALITÄTSVERBESSERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) hat 2019 die Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Hochschule Rhein-Waal unterstützt. Gemeinsam mit den Fakultäten und der Verwaltung wurden neue Prozesse initiiert und bestehende Verfahren optimiert. So wurde beispielsweise die Lehrveranstaltungsevaluation grundlegend erneuert und mit der Fakultät Technologie und Bionik sowie der Fakultät Kommunikation und Umwelt erprobt. Der neue Prozess hat zum Ziel, die Fakultäten zu entlasten und gleichzeitig die Rücklaufquote zu erhöhen. Dass dies funktioniert, zeigt die Anzahl der Evaluationen: 2019 wurden 582 Lehrveranstaltungen sowie 56 weitere Veranstaltungen evaluiert; insgesamt konnten 11.613 Feedbacks an Lehrende weitergegeben werden.

Zudem wurde der Ausbau des Qualitätsmanagementsystems in Studium und Lehre vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit dem Qualitäts- und Prozessmanagement (QM) und der Stabsstelle für Controlling und Statistik werden aktuell Maßnahmen entwickelt und unter dem Stichwort „Qualitätsdialog“ gemeinsam mit den Fakultäten erprobt.

QUALITÄTS- UND PROZESSMANAGEMENT (QM)

Das im Vorjahr komplett überarbeitete QM-Portal hat sich 2019 bewährt und wird im Arbeitsalltag von den Beschäftigten vielfach genutzt. Die darin gebündelten Dokumente unterliegen einem ständigen Pflege-, Optimierungs- und Aktualisierungsbedarf. Dementsprechend wurden auch im Jahr 2019 etliche Prozessabläufe aus den unterschiedlichsten Bereichen der Hochschule überarbeitet beziehungsweise neue Prozessbeschreibungen erstellt, so z. B. für prüfungsrechtliche Prozesse.

Zudem werden Prozessabläufe in Form von elektronischen Workflows an der Hochschule sehr gut angenommen. Die etablierten elektronischen Workflows leisten einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung vormals papierbasierter Verfahren und erlauben sowohl den Studierenden als auch den Beschäftigten eine ortsunabhängige Nutzung. Neben der Beschleunigung von Verfahrensabläufen und der erhöhten Transparenz ist die geringere Fehleranfälligkeit hervorzuheben. Das Qualitäts- und Prozessmanagement nähert sich damit dem Ziel, durch klar strukturierte Prozesse Fehler von vornherein zu vermeiden und Abläufe effizienter zu gestalten.

DIGITALISIERUNG

E-Learning und digitale Lehre sind feste Bestandteile auch der akademischen Welt. So hat es sich die Hochschule Rhein-Waal zur Aufgabe gemacht, ihre digitalen Angebote kontinuierlich zu verbessern und auszubauen.

E-LEARNING

Die Digitalisierung der Lehre an der Hochschule Rhein-Waal wurde 2019 auf mehreren Ebenen gezielt weiterentwickelt: in der technisch-didaktischen Infrastruktur, in der regionalen Vernetzung und bei den e-didaktischen Services.

Das Hochschulprojekt Projekt [bridge], das von der Hochschule Rhein-Waal gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein, der Hochschule Ruhr West sowie der Universität Duisburg-Essen durchgeführt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt hat die Implementierung des Lehrpools weiter vorangetrieben; so wurden sowohl bei den Verbundpartnern als auch an der Hochschule Rhein-Waal Pilotprojekte realisiert. Um auf den erarbeiteten Ergebnissen aufzubauen, werden weitere Formen der kooperativen Zusammenarbeit sondiert. Diese umfassen unter anderem eine Skizze für ein fördergestütztes Kooperationsvorhaben „lehrpool.nrw“ bei der DH-NRW (Digitale Hochschule NRW). Auch das Infrastrukturprojekt „lehrpool.nrw“ wurde bereits erfolgreich auf den Weg gebracht, wobei der Antragsprozess noch bis in das Jahr 2020 andauern wird.

Die gemeinsam mit dem Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) organisierte hochschuldidaktische Weiterbildungsreihe „Lehrcafé“ wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Einführungsveranstaltungen in Moodle, die durch kollegiale Workshops wie „Sicherheitsunterweisungen Moodle“ ergänzt wurden, haben sich etabliert. Zudem ist das E-Learning Zentrum weiterhin aktiv in der Moodle-Community NRW vertreten. Als wissenschaftlicher Beitrag erschien unter anderem das Einführungswerk „E-Learning, E-Didaktik und digitales Lernen“, verfasst von Birte Heidkamp-Kergel und David Kergel.

CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM

Bereits im Jahr 2015 wurde mit der Einführung des neuen Campusmanagementsystems HISinOne begonnen. Mit HISinOne APP wurde der erste Produktbereich erstmalig im Wintersemester 2016/17 für Bewerbungen auf Bachelorstudiengänge genutzt und befindet sich seit dem ersten Quartal 2018 im Regelbetrieb. Mit jeder neuen Bewerbungskampagne wird das System weiter optimiert und an die Erfordernisse der Hochschule Rhein-Waal angepasst.

Im Jahr 2019 startete das Einführungsprojekt für die Verwaltung der Studierenden- und Mitarbeiterdaten mittels HISinOne STU, bei dem die HIS, unterstützt von einem externen IT-Dienstleister, eine Vielzahl an Workshops an der Hochschule Rhein-Waal durchgeführt hat. Der Start von STU ist für das zweite Quartal 2020 vorgesehen. Auch die Studierenden werden von der Nutzung des neuen Studierendenportals profitieren. Im Zuge der Einführung von STU werden die Module Alumni-Management (ALU) und Business Intelligence (BI) zusätzlich angepasst; eine Produktivsetzung ist für 2020 geplant.

ELEKTRONISCHE AKTE

Durch die Einführung einer elektronischen Akte (E-Akte) sollen bisherige Papier-Verfahren durch elektronische Prozesse und eine revisionssichere elektronische Ablage ersetzt werden. Innerhalb des Projektes werden die bereits vorhandene Prozesslandschaft ausgebaut und bestehende technische Lösungen in die elektronische Akte eingebunden. Die E-Akte bildet, auch im Sinne einer zunehmenden Flexibilisierung der Arbeit durch Telearbeit und Home-office, einen wichtigen Baustein der Digitalisierungsstrategie im Sinne des Hochschulentwicklungsplans. Die Einführung der E-Akte soll kurzfristig klare Vorgaben zur Dokumentenablage innerhalb der Organisationseinheiten schaffen; mittel- und langfristig erhöht die Software die Transparenz in der Vorgangsbearbeitung und verkürzt die Durchlaufzeiten. Gleichzeitig kann auch die Archivierung unter Einsparung räumlicher Ressourcen automatisiert werden.

Im Jahr 2019 wurden zunächst mit den Organisationseinheiten der Verwaltung Workshops zur Optimierung der derzeitigen Ablagestruktur der Schriftgutobjekte durchgeführt. Ziel hierbei war die Erstellung eines Aktenplanes – ein vorausschauend angelegtes, mehrstufiges und gegliedertes Schema zur Strukturierung des Aktenbestandes auf Basis der Aufgaben einer Organisation. Der Aktenplan regelt die systematische Ordnung des Schriftguts in der elektronischen Aktenführung übersichtlich, nachvollziehbar und wirtschaftlich.

Auf Grundlage der erstellten Aktenpläne wurden entsprechende Testumgebungen für die Nutzer*innen installiert. Nach den erfolgreichen Testphasen sollen die Schriftgutobjekte der Netzlaufwerke in die E-Akte migriert und die Netzlaufwerke perspektivisch abgelöst werden. Durch ein Pilotprojekt konnte außerdem ein elektronisches Sitzungsmanagement für die Durchführung der Präsidiumssitzungen erfolgreich implementiert werden. Ebenso wurde die Konzeption eines elektronischen Klausurarchivs erfolgreich abgeschlossen. Im nächsten Schritt sollen zukünftig die Papier-Prüfungen in den Fakultäten digitalisiert werden.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND WISSENSTRANSFER

Die Basis für eine innovative, aktuelle und anwendungsnahe Lehre sind Forschung und Wissenstransfer. Darüber hinaus besteht in der Gesellschaft ein Bedarf an Lösungsansätzen für die Herausforderungen der Zeit. Die Forschung und der Wissenstransfer der Hochschule Rhein-Waal folgen den Rahmengrundsätzen der Hochschule, die durch Internationalität und Nachhaltigkeit geprägt sind.

In Forschung und Wissenstransfer baut die Hochschule auf die Forschungserfahrungen ihrer Professor*innen sowie ihrer wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Diese entwickeln in anwendungsnahen Projekten neue Erkenntnisse, von denen Partner aus der regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso profitieren wie die Studierenden.

Die in den Vorjahren etablierten Forschungsschwerpunkte wurden im Jahr 2019 durch eine Vielzahl von Projekten ausgebaut und gestärkt. Sie unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung; insbesondere die Profilierung der Hochschule durch zentral unterstützte, interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte soll 2020 weiter vorangetrieben werden.

Die Bedeutung des Transfers von Wissen für die Hochschule spiegelt sich auch in einer hohen Anzahl von im Jahr 2019 genommenen Forschungssemestern sowie bereits für 2020 bewilligter Forschungssemester wider.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG, WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und weiteren Praxispartnern, insbesondere in den Kreisen Kleve und Wesel. Darüber hinaus ist sie national und international gut vernetzt. In diesen Netzwerken steht die Hochschule als Partner für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen sowohl in Projekten im Rahmen von Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der Lehre, beispielsweise in anwendungsnahen Projekten sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) berät und unterstützt fakultätsübergreifend Wissenschaftler*innen der Hochschule in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstrans-

fers. Gleichzeitig agiert das ZFIT als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Um die Potentiale für den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft in der Region Niederrhein weiter auszubauen und wissensbasierte Gründungen aus der Hochschule zu fördern, hat die Hochschule im Jahr 2019 das Projekt „Reg-Global: Regionale Gründungskultur zur Stärkung internationaler Gründungen am Niederrhein“ im Rahmen einer EXIST-Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt. Das Projekt ermöglichte es, die Transferstrategie der Hochschule in einem moderierten Prozess und unter Beteiligung aller Hochschulmitglieder zu entwickeln und mit externen Akteur*innen aus der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft abzustimmen. Die resultierenden gründungsbezogenen Transferziele bildeten die Grundlage für die Beantragung der Förderung für die Umsetzungsphase des EXIST-Programms.

Über das ZFIT läuft auch die Beteiligung der Hochschule am Projekt „Innovationspartner Niederrhein“. Als regionales Netzwerk aus Hochschulen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie Industrie- und Handelskammern (IHK) unterstützen die Innovationspartner insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihren Entwicklungsvorhaben und sind Ansprechpartner rund um die Themen Innovationsmanagement, Förderprogramme sowie Digitalisierung.

Die Hochschule ist Mitglied im NRW-Patentverbund und auch Gesellschafter der PROvendis GmbH, der Patentverwertungsorganisation der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Auf diese Weise wird der Umgang mit geistigem Eigentum und dessen schutzrechtliche Absicherung und Verwertung unter Einbeziehung von PROvendis weiter unterstützt. Dies wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



DRITTMITTEL

WIRTSCHAFTLICHE PROJEKTE

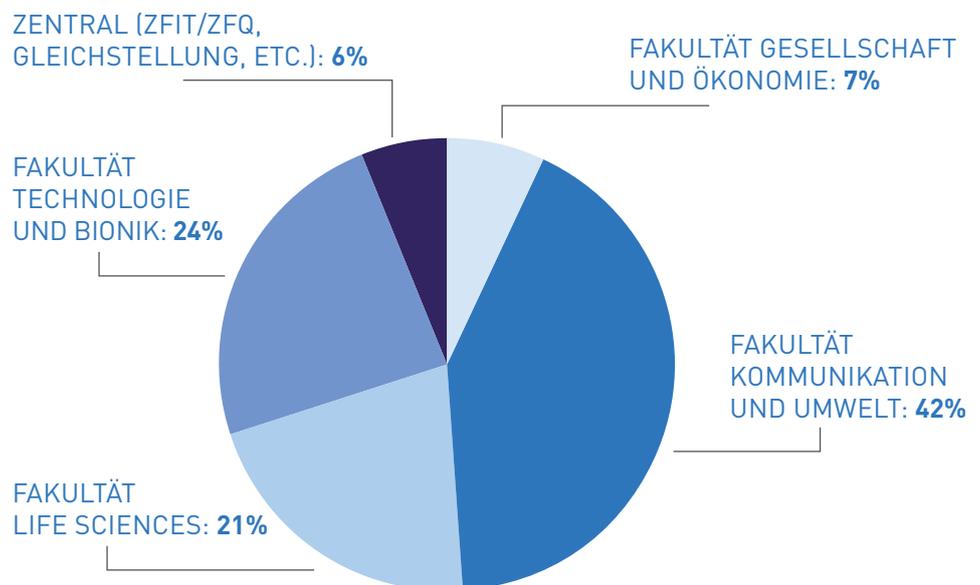
Im Jahr 2019 wurde für 27 wirtschaftliche Projekte ein Angebot erstellt. Diese hatten ein Gesamtvolumen von etwa 475.000 Euro. Im gleichen Zeitraum wurden 25 Projekte in Höhe von ca. 430.000 Euro in Auftrag gegeben. Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Einnahmen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen mit privaten Drittmittelgebern.

ÖFFENTLICHE PROJEKTE ODER HOHEITLICHE PROJEKTE

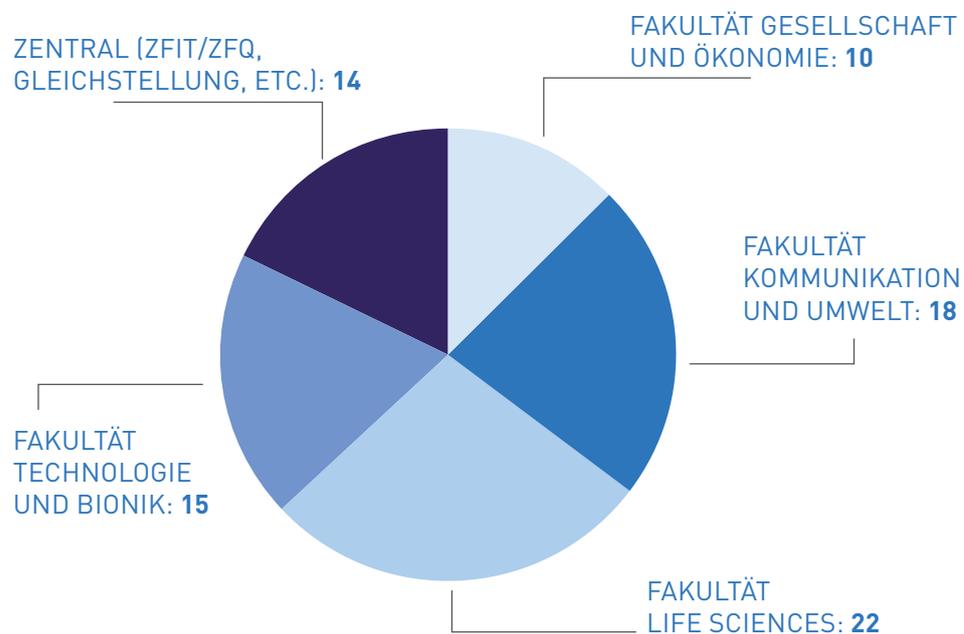
Im Jahr 2019 stellten Wissenschaftler*innen der Hochschule Rhein-Waal 82 Forschungsanträge bei hoheitlichen Projektträgern aus Land, Bund und Europäischer Union. Zum Jahresende erhält die Hochschule Rhein-Waal Förderungen aus 79 laufenden Projekten, von denen 32 Projekte mit einem Fördervolumen von 6,3 Millionen Euro im Jahr 2019 neu bewilligt wurden.

Auf die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen beziehungsweise Dezerenate verteilten sich die laufenden Projekte im Volumen und in der Anzahl wie folgt:

Anteil am Gesamtvolumen laufender Projekte

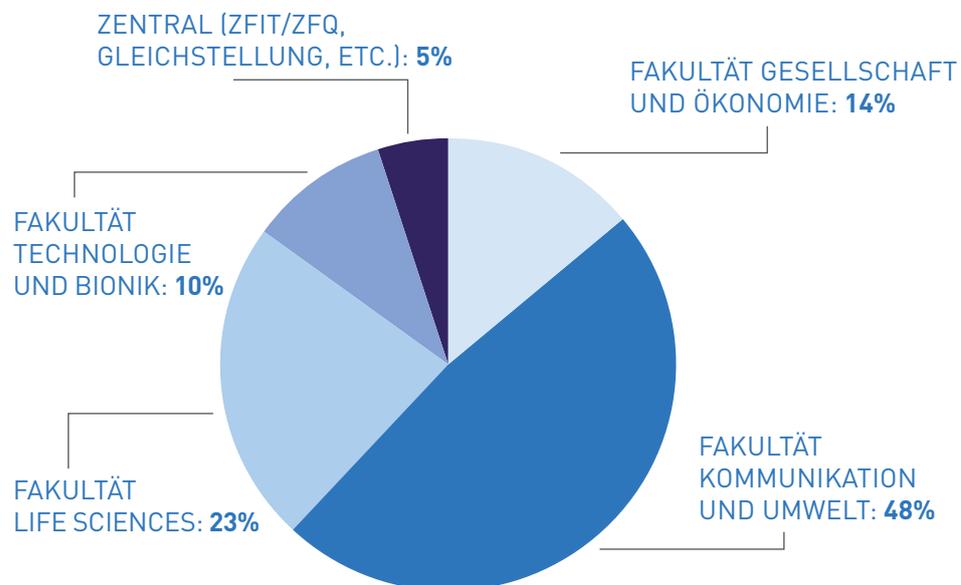


Anzahl laufender Projekte

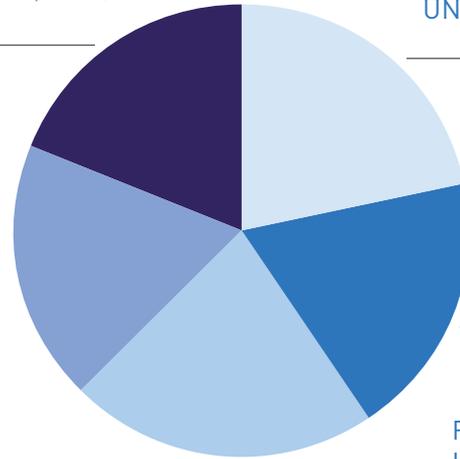


Die neu bewilligten Projekte verteilen sich wie folgt:

Anteil am Gesamtvolumen laufender Projekte



Anzahl neuer Projekte

ZENTRAL (ZFIT/ZFQ,
GLEICHSTELLUNG, ETC.): 6FAKULTÄT GESELLSCHAFT
UND ÖKONOMIE: 7FAKULTÄT
KOMMUNIKATION
UND UMWELT: 6FAKULTÄT
TECHNOLOGIE
UND BIONIK: 6FAKULTÄT
LIFE SCIENCES: 7

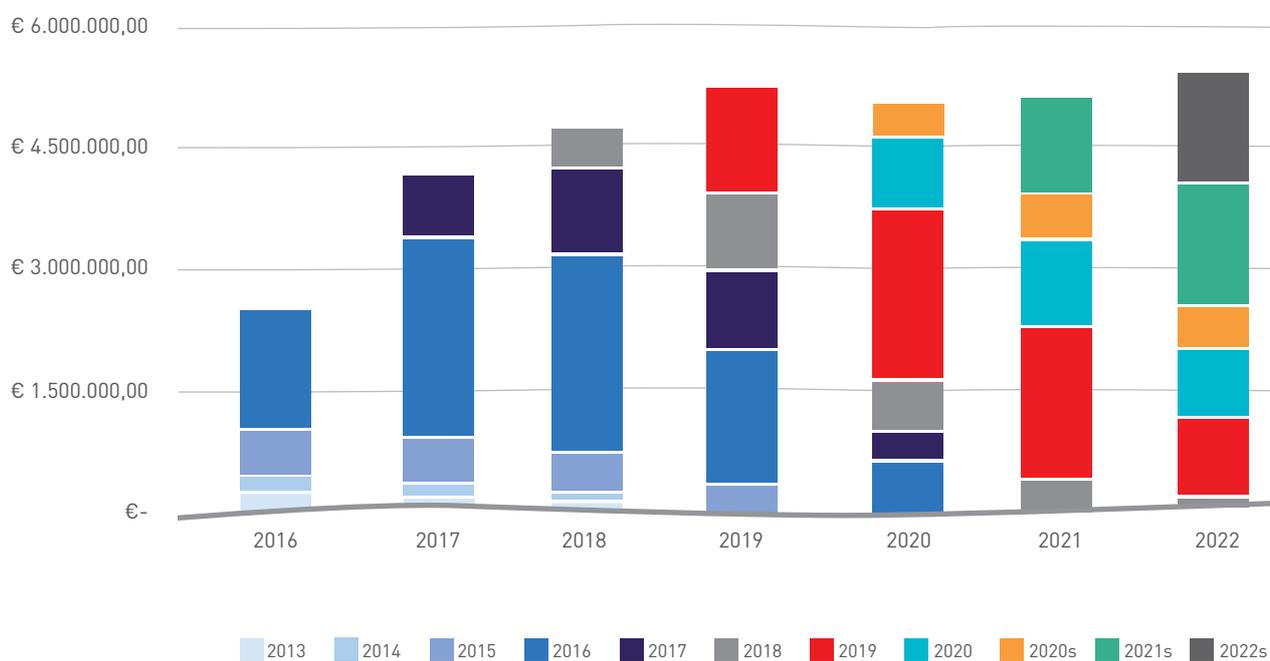
AUSWIRKUNGEN AUF DRITTMITTELERLÖSE IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Die eingeworbenen Drittmittel aus dem Jahr 2019 werden durch die jeweilige Projektlaufzeit über die Jahre 2019 bis 2023 verausgabt. Somit setzt sich die Summe der verausgabten Mittel in einem Jahr aus den eingeworbenen Drittmitteln mehrerer Jahre zusammen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die eingeworbenen Mittel auf die kommenden Jahre auswirken. Dabei sind Projekte, die beantragt sind, aber bisher weder bewilligt noch abgelehnt wurden, mit 15 Prozent der Projektsumme eingerechnet.

	Summe [in 1.000 €]	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
2016	8.555	1.487	2.454	2.397	1.640	560	13	4	-	-
2017	3.100	-	764	1.059	948	329	1	-	-	-
2018	2.396	-	-	452	916	595	331	102	-	-
2019	6.269	-	-	-	1.296	2.082	1.872	953	66	-
2020	3.349	-	-	-	-	849	1.038	826	523	114
2020s	2.200	-	-	-	-	400	500	500	500	300
2021s	5.700	-	-	-	-	-	1.200	1.500	1.500	1.500
2022s	6.270	-	-	-	-	-	-	1.320	1.650	1.650

Um die Entwicklung für die Jahre 2020 bis 2024 darzustellen, wurde der Durchschnitt der letzten vier Jahre berechnet und eine Steigerung von 10 Prozent angenommen, was eine Verdopplung der Drittmittelausgaben von 2019 im Jahr 2030 bedeutet. (Die entsprechenden Jahrgänge sind mit „s“ gekennzeichnet.) Die Zahlen zeigen, dass in den Jahren 2017 und 2018 weniger Projektmittel eingeworben wurden und somit die Drittmittelausgaben pro Jahr hauptsächlich aus den 2016 eingeworbenen Mitteln getragen wurden. Im Jahr 2019 konnte wieder an die Zahlen des Jahres 2016 angeknüpft werden.

Erwartete Projektausgaben pro Jahr



BEWILLIGTE HOHEITLICHE PROJEKTE 2019

Nachfolgend sind die bewilligten hoheitlichen Projekte für das Jahr 2019 aufgelistet. Es werden zum Teil auch über das International Center abgewickelte Projekte sowie nicht direkt im Forschungsbereich angesiedelte Projekte berücksichtigt.

Fakultät/Organisationseinheit und Projektname	Projektsumme	Fördersumme	Eigenanteil
Technologie und Bionik	664.965,49 €	650.489,14 €	14.476,35 €
FH Basis 2018	70.207,62 €	63.186,86 €	7.020,76 €
FH Basis 2018	74.555,87 €	67.100,28 €	7.455,59 €
GRRIP	140.000,00 €	140.000,00 €	- €
Härt-Sim	189.077,00 €	189.077,00 €	- €
iNavigate	138.000,00 €	138.000,00 €	- €
TeRRIFICA	53.125,00 €	53.125,00 €	- €
Life Sciences	1.457.363,87 €	1.407.363,87 €	50.000,00 €
BAOQUALITY	664.492,00 €	664.492,00 €	- €
EffiZwisch 2.0	249.150,00 €	249.150,00 €	- €
FHprofUnt 2018 - FORK	329.575,22 €	279.575,22 €	50.000,00 €
Grubenwasser	85.500,00 €	85.500,00 €	- €
Erasmus+ Mobilität mit Partnerländern	78.090,00 €	78.090,00 €	- €
NutzBar	38.556,65 €	38.556,65 €	- €
Stipendium	12.000,00 €	12.000,00 €	- €
Gesellschaft und Ökonomie	874.884,57 €	856.624,45 €	18.260,13 €
CONUS	182.601,25 €	164.341,13 €	18.260,13 €
FH Professur I	180.000,00 €	180.000,00 €	- €
FH Professur II	180.000,00 €	180.000,00 €	- €
FH Professur III	180.000,00 €	180.000,00 €	- €
ZUNAMI	152.283,32 €	152.283,32 €	- €

Fakultät/Organisationseinheit und Projektname	Projektsumme	Fördersumme	Eigenanteil
Kommunikation und Umwelt	3.214.604,79 €	2.514.812,94 €	699.791,85 €
FH Professur I	180.000,00 €	180.000,00 €	- €
Gärtners Grüner Daumen	331.318,75 €	248.489,06 €	82.829,69 €
GreenFabLab	780.963,88 €	390.481,94 €	390.481,94 €
NO3-Rover	31.201,45 €	31.201,45 €	- €
VISTA	249.121,00 €	186.840,75 €	62.280,25 €
XI-Lab NiederRhein	1.459.398,46 €	1.313.458,61 €	145.939,85 €
Zentral	341.779,84 €	341.779,84 €	- €
MEP-RW	38.917,58 €	38.917,58 €	- €
FÖJ 2001/2020	7.920,00 €	7.920,00 €	- €
Reg-Global	31.087,84 €	31.087,84 €	- €
Höhere Mathematik I online	226.295,00 €	226.295,00 €	- €
Welcome 19	29.250,00 €	29.250,00 €	- €
Kälte-Klimaanlage	8.309,42 €	8.309,42 €	- €

WISSENSTRANSFER IN DER PRAXIS

ZDI-ZENTREN AN DER HOCHSCHULE

Zukunft durch Innovation.NRW (zdi) ist eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. An den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort unterhält die Hochschule Rhein-Waal zwei zdi-Zentren, die in Kooperation mit Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen in den Regionen Angebote zur Berufsorientierung und naturwissenschaftlich-technischen Bildung realisieren.

Das zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT erreichte 2019 rund 1.400 Schüler*innen aus dem Kreisgebiet Kleve. Es setzte dabei 34 MINT-Maßnahmen im zdi-Programm für Berufs- und Studienorientierung (zdi-BSO-MINT-Programm) um, finanziell gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit NRW und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Diese ein- bis mehrtägigen Maßnahmen fanden sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien statt. An ihnen nahmen rund 850 Schüler*innen ab der 7. Klassenstufe teil. Insgesamt 19 zdi-BSO-MINT-Maßnahmen fanden am Campus Kleve im zdi-Schülerlabor und den Laboren der Hochschule statt; 15 Maßnahmen wurden extern von regionalen Technologieunternehmen durchgeführt wie beispielsweise der Unternehmensgruppe Omexom, Fluxana GmbH & Co. KG, KHS GmbH, Ipsen International GmbH, Kataster & Vermessung der Stadt Kleve oder bei Trägern der Berufsbildung wie der Karl-und-Maria-Kisters-Stiftung und dem Berufskolleg Geldern des Kreises Kleve. In Absprache mit den regionalen Schulen wurden an die Bedarfe angepasste zdi-BSO-MINT-Workshops seitens des zdi-Schülerlabors weiterentwickelt und durchgeführt. Durch eine Anfrage des Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC (Gymnasium Adolfinum Moers) zu dem MINT-EC-Camp „Öko-Science“ wurde für Oberstufenschüler*innen aus dem gesamten Bundesgebiet ein ganztägiges MINT-Programm an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve organisiert.

Die zdi-Zentren haben die Aufgabe, schon die kleineren Kinder für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. In den Kreisen Kleve und Wesel ist die Hochschule Netzwerkpartnerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die Weiterbildungen zu MINT-Themen für das pädagogische Personal in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen anbietet. Diese wurden im Jahr 2019 im Netzwerk Kleve von rund 130 Teilnehmer*innen besucht. Der Workshop „Tür auf – Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ging in Kleve erstmals an den Start. Auch wurden die weiteren MINT-Themen durch Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt sowie weitere Zertifizierungen von Schulen und Einrichtungen als Haus der kleinen Forscher durchgeführt.

An jüngere Kinder richteten sich die insgesamt sechs Vorlesungen der Kinder-Uni am Campus Kleve. Hier waren etwa 300 Schüler*innen zwischen acht und zwölf Jahren mit Begeisterung dabei. Im Projekt „Krachtige Kernen/Starke Dörfer (KRAKE)“ von Professorin Heike Helen Weinbach unterstützte das zdi-Zentrum Kreis Kleve mit dem Workshop „Roboter-Fliege/Bibberich“ gerichtet an eine Gruppe von Kindergartenkindern aus dem Dorf Zyfflich. Um später das Thema Roboter/Mechanik direkt ins Dorf zu bringen, wurde im Anschluss die Kinder-Univorlesung „Wie mein Roboter macht, was mir gefällt!“ (mit Dipl.-Ing. Michael Titze) im Dorf Zyfflich veranstaltet.

Der Ende 2018 im Rahmen des Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gestellte Antrag „Open Inlab – ein teiloffenes Schülerlabor“ des Berufskollegs Geldern wurde gestartet und soll bis 2020 umgesetzt sein. Es soll, im Sinne eines Cross-Innovation-Ansatzes, für alle bedeutenden Innovationsfelder NRWs komplementäres und synthetisches Wissen bereitstellen und nutzbar machen, und zwar für die Akteur*innen im Übergang von Schule zu Wirtschaft sowie für die kreisansässigen kleinen und mittleren Unternehmen.

Wie in den letzten Jahren fanden am Berufskolleg Geldern des Kreises Kleve praxisbezogene MINT-Workshops statt, um besonders auch Schülerinnen im Rahmen der MINT-Mädchenförderung für Robotik, Informatik und Technik zu begeistern. Zudem bot die Fakultät Technologie und Bionik am Ende der Sommerferien 2019 in Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum zum dritten Mal eine einwöchige „MINT Girls‘ Summer School“ für Mädchen ab 16 Jahren an.

Thematischer Schwerpunkt des zdi-Zentrums Kamp-Lintfort sind die digitale Fertigung und Maker-Technologien für die Sekundarstufen I und II. Das 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein macht es möglich, das Thema 3D-Druck in den Schulunterricht und in die Fortbildung von Lehrkräften einzubinden. Mit dem Kompetenzteam des Schulamts für den Kreis Wesel besteht dazu eine Rahmenvereinbarung. Schulamt und zdi führten gemeinsam den Fachtag „Make IT Digital“ durch und richteten einen Qualitätszirkel ein, der ein Netzwerk von „School FabLabs“ an über zehn Schulen moderiert.

Das über eine zdi-EFRE-Förderung unterstützte „GreenFabLab“ arbeitet als zdi-Schülerlabor und will das Konzept des FabLab auf nachhaltige Materialien und Verfahren übertragen sowie mit Unternehmen der „Green Economy“ zusammenarbeiten. Geplant ist die Aufnahme des Regelbetriebs auf der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort.



WISSENSTRANSFER IN DIE GESELLSCHAFT

STUDIUM GENERALE

Die Vorlesungsreihe Studium Generale bietet Vorträge aus Wissenschaft und Praxis für die interessierte Öffentlichkeit an. Dabei setzt sich ein Vortragsabend in der Regel aus dem Vortrag von Wissenschaftler*innen der Hochschule und externen Referierenden aus der Praxis zusammen. Ziel des Studium Generale ist es, Wissenschaft verständlich und transparent darzustellen sowie den Zugang zu allgemeiner, universaler Bildung zu ermöglichen. Die Zielgruppe der kostenfreien Veranstaltungen ist die breite Öffentlichkeit, insbesondere Bürger*innen aus Kleve und Umgebung, aber auch Mitarbeitende und Studierende der Hochschule, Schüler*innen sowie alle an Wissenschaft interessierten Personen. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit für einen regen Austausch zwischen Bürger*innen und Expert*innen auf den jeweiligen Gebieten. Damit stellt das Format einen Beitrag zum bilateralen Wissenstransfer und zur Öffnung der Hochschule für die Öffentlichkeit dar.

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde die Vortragsreihe des Wintersemesters zum Thema „Wasser“ mit drei Vortragsabenden fortgesetzt. Darüber hinaus wurde im Anschluss an die Vortragsreihe im Wintersemester 2018/19 erstmalig eine Evaluation durch die Besucher*innen durchgeführt, mit dem Zweck, das Format kontinuierlich zu verbessern. Die Evaluation erfolgte an zwei Vortragsabenden, wobei 90 Personen teilnahmen. Insgesamt wurde das Studium Generale von 94 Prozent der Befragten als gut oder sehr gut bewertet. Besonders gefallen haben Auswahl und Vielseitigkeit der Themen sowie das allgemeine Konzept des Studium Generale. Der Großteil der Teilnehmenden hat über die regionale Presse von der Veranstaltung erfahren. Gründe für die Teilnahme waren in erster Linie das Interesse an wissenschaftlichen Themen und Weiterbildung, gefolgt vom Interesse an den Aktivitäten der Hochschule Rhein-Waal.

Die in der Evaluation aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten wurden in die Konzeption der nächsten Durchführung des Formats einbezogen. Diese begann im Wintersemester 2019/20 unter dem Schwerpunktthema „Wachstum“. Das facettenreiche Thema wurde an sechs Veranstaltungsabenden aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet. Insgesamt nahmen 2019 etwa 750 Besucher*innen am Studium Generale teil.

DENKWERKSTADT

Mit der DenkWerkStadt bietet die Hochschule ein neues Veranstaltungsformat an, welches den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern soll. Es ist angelehnt an das Konzept eines Science Cafés und findet bewusst abseits des Campus an innerstädtischen Orten wie Cafés oder Restaurants statt. Forschende der Hochschule Rhein-Waal kommen vom Campus in die Stadt und diskutieren gemeinsam mit Expert*innen aus der Region aktuelle oder gesellschaftspolitische Themen. Der Austausch mit den Zuhörer*innen steht dabei im Fokus.

Die DenkWerkStadt wurde vom NUCLEUS-Projekt initiiert und gemeinsam mit dem Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) weitergeführt. 2019 fanden drei Veranstaltungen statt, wobei die Auswahl der Themen vom Klimawandel über Künstliche Intelligenz und Robotik bis hin zu Biokunststoffen reichte. Dabei nahmen sowohl Professor*innen der Hochschule Rhein-Waal als auch Expert*innen aus der Region teil und diskutierten mit jeweils ca. 40 Teilnehmenden zu den Themen.

CAREER SERVICE

Der zentrale Career Service der Hochschule Rhein-Waal ist im Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) angesiedelt. Sein Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen und externen Partnern an der Schnittstelle von Studium und Beruf. Der Career Service bietet Unternehmensbesuche und -gespräche, Netzwerkveranstaltungen und weitere Formate, bei denen Studierende und Unternehmen miteinander in Kontakt kommen. Zudem koordiniert er als Hochschulschnittstelle zur Agentur für Arbeit deren Sprechstunden am Campus.

Beliebt bei Studierenden und Unternehmen sind die jährlich stattfindende Netzwerkveranstaltung „Speed-Dating – Unternehmen treffen Studierende“, das gemeinsam mit dem Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. ausgerichtet wird, oder auch das Format „Arbeiten in Startups und Existenzgründung“, das in Kooperation mit der Innovations- und Gründungsinitiative Niederrhein (IGNI) stattfindet.

Weitere Workshops mit externen Trainer*innen umfassten 2019 beispielsweise Bewerbungstrainings zu Vorstellungsgesprächen auf Deutsch und Englisch oder auch der vom zentralen Career Service initiierte und koordinierte „Career Advice Day“, der zahlreiche Beratungsmöglichkeiten für Studierende an einem Tag bot, oder die Career Info Corner, deren Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Informationen lag. Zudem wurde bei regelmäßig stattfindenden CV-Quick-Checks eine Schnellprüfung von studentischen Lebensläufen durchgeführt. Von dem populären Format profitierten zahlreiche Studierende aller Fakultäten. Der zentrale Career-Service betreibt zudem die Moodle-basierte Stellenbörse für Studierende und Alumni der Hochschule Rhein-Waal, auf der 2019 über 1.000 Ausschreibungen für Praktika, Abschlussarbeiten, Einstiegsstellen und mehr geschaltet wurden.

Parallel zum zentralen Career Service verfügt die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie über einen fakultätseigenen „Career Service FSE“. Der Career Service FSE wirkt bei den hochschulübergreifenden Netzwerkveranstaltungen mit, kollaboriert mit verschiedenen Studiengängen und offeriert speziell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Angebote und Vorträge, darunter beispielsweise zur Karriereorientierung, als Impuls zur eigenen Karrieregestaltung oder zum Social-Media-Selbstmarketing. Zusätzlich wurden Career Talks mit Repräsentant*innen verschiedener Berufszweige veranstaltet, insbesondere zu den Themen Diversität, Chancengleichheit und Arbeiten in NGOs. Hinzu kamen Prakti-Talks, fakultätseigene CV-Quick-Checks und Unterstützung bei Alumni-Events an der Fakultät.

Um die Qualität der Arbeit und den fachlichen Austausch mit anderen Hochschulen zu sichern, nahmen die Career Service-Mitarbeiter*innen regelmäßig an Weiterbildungen sowie regionalen und bundesweiten Netzwerktreffen teil, wie beispielsweise der Jahrestagung des „Career Service Netzwerk Deutschland e.V.“ und dem Praxisnetzwerk der Career Services in NRW.



PERSONALENTWICKLUNG

Das Ausbildungskonzept der Hochschule Rhein-Waal wurde im Jahr 2019 neu aufgestellt. Die Auszubildenden im Beruf Kaufleute für Büromanagement werden nun abteilungsübergreifend eingesetzt und lernen somit während ihrer Ausbildungszeit die gesamte Hochschulstruktur kennen. Dies erhöht nicht nur die Qualität der Ausbildung, sondern bietet der Hochschule zeitgleich die Möglichkeit, die Nachwuchskräfte flexibel in der Hochschule einsetzen zu können. Dabei werden die Talente der Auszubildenden berücksichtigt und zielgerichtet eingesetzt. Damit wird sukzessive ein Pool an qualifizierten Nachwuchskräften aufgebaut, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Im Jahr 2019 schlossen insgesamt fünf Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen erfolgreich ihre Ausbildung ab und drei neue Auszubildende starteten ihre Ausbildungszeit an der Hochschule.

Für die Personalentwicklung stand das Jahr 2019 im Zeichen der Neuaufstellung und Digitalisierung. Zahlreiche Prozesse wurden angestoßen, um Abläufe effektiver und schneller gestalten zu können. Das bereits fest installierte Konzept der Inhouse-Schulungen soll einen neuen organisatorischen Rahmen bekommen. Das Team der Personalentwicklung arbeitet daran, das Angebot auf eine eigene Website zu bringen, auf der Mitarbeiter*innen sich zukünftig über das Kursprogramm informieren und auch anmelden können. Im Bereich der akademischen Personalentwicklung wurde, zusätzlich zu den bereits etablierten MEP-Gesprächen (MitarbeitendenEntwicklungsPlanung), im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Vorprojekts ein Konzept für die Durchführung eines entsprechenden PEP-Angebots für das professorale Personal erarbeitet (ProfessurEntwicklungsPlanung).

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Das Schulungsangebot an der Hochschule Rhein-Waal wird ausgebaut und die Definition verschiedener Karrierepfade und Kompetenzprofile initiiert. Auch die Unterstützung von befristet eingestelltem Personal bei der Weiterentwicklung der beruflichen Laufbahn wird begleitet, beispielsweise durch Selbstlernmedien und E-Learnings.



BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

TECHNOLOGIE UND BIONIK

Im Jahr 2019 konnte die Fakultät Technologie und Bionik insgesamt acht neue Mitglieder gewinnen. Damit sind in diesem Jahr insgesamt 28 Professor*innen, drei Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 27 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, davon neun in Drittmittelprojekten, 16 Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung, davon vier Auszubildende, an der Fakultät beschäftigt.

Die Mitarbeitenden kümmern sich um insgesamt 1.500 Studierende aus über 100 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Insgesamt leistet die Fakultät ca. 1.100 SWS Lehrleistung, betreut 100 Praxissemester und 200 Abschlussarbeiten. Dabei werden die Mitglieder der Fakultät durch 50 Lehrbeauftragte unterstützt. Im Jahr 2019 begrüßte die Fakultät Technologie und Bionik zudem 32 Gäste, Gastwissenschaftler*innen und Gastdozent*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Professor Dr.-Ing. Peter Kisters, ehemaliger Prodekan und Studiengangsleiter des Studiengangs Mechanical Engineering B.Sc., wurde 2019 zum Vizepräsident für Forschung, Innovation und Wissenstransfer gewählt. Seine Nachfolge als Prodekan übernimmt Professor Dr. Christoph Heß.

Für die hohe Qualität der Lehre sprechen nicht zuletzt die Auszeichnungen, die Mitglieder und Studierende der Fakultät im Jahr 2019 erhalten haben. So konnten gleich drei Studierende der Fakultät den begehrten VDI-Preis entgegennehmen: Catalin Dascaluic für seine Abschlussarbeit „A comprehensive study on the gearbox fault diagnosis based on vibration analysis“ (betreut von Professor Roland Schmetz), Erfan und Ehsan Jamshidi für ihre Abschlussarbeit „Requirements Engineering and System Design for Unmanned Aerial Vehicles“ (betreut von Professor Matthias Krauledat)

und Himani Birnale für ihre Abschlussarbeit „Temperature Observer of a Lithium Battery“ (betreut von Professor Dirk Nissing). Den Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve erhielt in diesem Jahr Professor Nissing für die zusammen mit dem Unternehmen PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH betreute Abschlussarbeit von Tim Ambrosius.



Zudem baute die Fakultät im Jahr 2019 ihre Initiativen im Bereich der Förderung von Schülerinnen im MINT Bereich weiter aus. Neben der Teilnahme am Girls Day im April wurde im August 2019 erneut mit sehr großem Erfolg die MINT-Summer-School in Zusammenarbeit mit dem zdi (Zukunft durch Innovation.NRW) durchgeführt. Bei diesem einwöchigen Programm haben 20 Schülerinnen verschiedene Themen aus dem Bereich Naturwissenschaften und Technik näher kennengelernt.

Intensiv hat die Fakultät im Jahr 2019 an der Reakkreditierung der Masterstudiengänge gearbeitet. Dabei wurden u. a. die Vertiefungsrichtungen der Masterstudiengänge Bionics und Mechanical Engineering angepasst. Zudem hat die Fakultät beschlossen, erstmals an der Hochschule einen Studiengang einzustellen. Aufgrund mangelnder Attraktivität wird der Studiengang Science Communication und Bionics (B.A/B.Sc.) zum Wintersemester 2019/20 letztmalig zur Einschreibung angeboten. Gleichzeitig ist die Entwicklung eines Masterstudienganges im Bereich Wissenschaftskommunikation gestartet.

LIFE SCIENCES

Im Jahr 2019 setzte die Fakultät Life Sciences ihre stabile Entwicklung fort. So war die Anzahl der Beschäftigten in allen Statusgruppen der Fakultät vergleichbar zu denen in früheren Jahren: 19 Professor*innen, 41 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie 14 Beschäftigte in Technik und Verwaltung. In forschungsbezogenen Drittmittelprojekten waren 17 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beschäftigt. Einige Änderungen fanden jedoch in der Professorenschaft statt, wo vergangenes Jahr zwei Professuren vorübergehend unbesetzt waren. Die Studierendenzahlen blieben weitgehend unverändert: Insgesamt 1.345 Studierende waren im Wintersemester 2019/20 in die Studiengänge der Fakultät eingeschrieben.

Mit fünf neu begonnenen hoheitlichen Projekten knüpft die Fakultät im Bereich der Forschung an die Erfolge vergangener Jahre an. Eines dieser Forschungsprojekte befasst sich mit den ökologisch-wasserwirtschaftlichen Auswirkungen der Grubenwasserkonzepte des Unternehmens RAG AG (ehem. RAG Deutsche Steinkohle AG) auf die

Vorflut. In diesem Projekt arbeiten die Hochschule Koblenz, die Universität Koblenz-Landau und die Hochschule Rhein-Waal zusammen, wobei sich das Team der Wissenschaftler*innen der Hochschule Rhein-Waal – unter der Leitung von Sylvia Moenickes, Professorin für Umweltsystemanalyse, – mit dem umweltsystemanalytischen Teil des Projekts beschäftigt. Die Klever Arbeitsgruppe entwickelt ein Modell des Nahrungsnetzes, mit dem die ökologische Wirkung der verschiedenen Einleitungsszenarien abgeschätzt werden kann.

Das Projekt FORK widmet sich der Entwicklung von innovativen Formulierungsverfahren mit Nutzpilzen als neuartigen Pflanzenstärkungsmitteln für die Kartoffelfruchtfolge. Neben der Hochschule Rhein-Waal sind die Fachhochschule Bielefeld und die beiden Unternehmen Biocare sowie Feldsaaten Freudenberg an dem Projekt beteiligt. Das Forschungsteam in Kleve leitet Florian Wichern, Professor für Bodenkunde und Pflanzenernährung.





Bei dem Projekt EffiZwisch 2.0 – ebenfalls von Professor Wichern geleitet – handelt es sich um die Förderung eines effizienten Zwischenfruchtanbaus zur Verbesserung des Klima-, Wasser- und Bodenschutzes in der Landwirtschaft. Das durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Forschungsvorhaben wird in Kooperation mit der Fachhochschule Soest, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der Universität Rostock, der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und dem Haus Riswick durchgeführt.

Das Projekt BAOQUALITY – geleitet von Dietrich Darr, Professor für Agribusiness, – befasst sich mit der Verbesserung von Qualität und Sicherheit von Baobab-Produkten in Malawi, Kenia und dem Sudan. Auch die Optimierung der lokalen Verarbeitungstechnologien – beispielsweise für die Verlängerung der Haltbarkeit der Baobabprodukte – sowie der Ressourceneffizienz im Verarbeitungsprozess gehören zu den Zielen des Projekts. Die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft soll dazu beitragen, das Wissen und die an die lokale Umgebung angepassten Technologien in den Bezugsregionen zu etablieren.

Das ebenso von Professor Darr geleitete Forschungsprojekt NutzbAr widmet sich dem Aufbau eines Forschungskonsortiums zur Bewertung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Diversität in Agrar- und Waldlandschaften Brasiliens. Im Zuge des Projekts sollen innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden.

Das wissenschaftliche und gesellschaftliche Engagement der Mitarbeiter*innen der Fakultät wurde 2019 wie bereits in den Vorjahren durch eine Reihe von Preisen ausgezeichnet. Das Projekt „Nachhaltiger Topfpflanzenbau NRW“ wurde gleich zweifach prämiert: zum einen mit dem regionalen Preis der Kreiswirtschaftsförderung Kleve, zum anderen in der Kategorie „Beste Kooperation des Jahres“ des TASPO Award der Grünen Branche. Die Arbeitsgemeinschaft, die mit regionalen Gartenbau- und Handelsbetrieben, der Landwirtschaftskammer NRW und dem „Grünen Medienhaus“ kooperiert, hat sich vorgenommen, eine Strategie für den Anbau und die Vermarktung von Zierpflanzen zu entwickeln, unter Berücksichtigung ressourcenschonender und nachhaltiger Grundprinzipien. Der an der Hochschule Rhein-Waal angesiedelte Teil des Projektes wurde von Professorin Dr. Dagmar

Mithöfer geleitet, die inzwischen einem Ruf an die Humboldt-Universität zu Berlin gefolgt ist.

Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve prämierte die Bachelorarbeit von Naomi Kirsten, Studentin im Studiengang Bio Science and Health B.Sc., die sich mit der Qualität von synthetischen Kunststoff-Verdickern bei der Produktion von Kosmetika auseinandersetzt. Die Abschlussarbeit wurde in Kooperation mit dem Kalkarer Unternehmen bb med.product GmbH geschrieben und von Dirk Bockmühl, Professor für Hygiene und Mikrobiologie, betreut.

Die Auszeichnung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft „Hochschulperle des Monats“ ging im Mai 2019 an die Hochschule Rhein-Waal. Gewürdigt wurde die Aktion „#LecturesForFuture“, die von Joachim Fensterle, Professor für Biotechnologie und Bioengineering, angestoßen und gemeinsam mit anderen Lehrenden sowie unter Beteiligung der Bewegung „Scientists for Future“ veranstaltet wurde.

Eine Studierendengruppe des Studiengangs Bioengineering B.Sc. schaffte es unter Anleitung des Lehrbeauftragten Dr. Martin Krehenbrink bis in die Endrunde des internationalen Wettbewerbs „Protein Challenge Competition“ der Universität Wageningen (Niederlande). Mit dem Projekt „Lego Protein“ haben sich Studierende der Aufgabe gestellt, wie neun Milliarden Menschen bis 2050 auf nachhaltige Weise ernährt werden können. Ihr Projekt wurde von der Universität Wageningen sowie von internationalen Unternehmen coached.

Vergangenes Jahr schloss die Fakultät Life Sciences eine Kooperation mit der regionalen Gesundheitswirtschaft ab. Die vier beteiligten Partner zählen zu den größten Arbeitgebern der Region: die Krankenkasse BARMER, das St.-Clemens-Hospital in Geldern, die pro homine-Krankenhäuser und

-Senioreneinrichtungen Wesel-Emmerich/Rees sowie das Katholische Karl-Leisner-Klinikum Kleve, Kevelaer, Goch und Kalkar. Über die Kooperation, die von Frank Schmitz, Professor für Betriebswirtschaftslehre, initiiert wurde, sollen Studierende die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung bekommen und schon am Anfang des Studiums einen praktischen Bezug zu Unternehmen herstellen können. Die Unternehmen profitieren von aktuellen Impulsen aus der Wissenschaft und entwickeln dank jener neue Ideen und Lösungen für die Branche. Auch wurde das Projekt als eine Möglichkeit für die künftige Sicherung des Fachkräfte- und Personalbedarfs der regionalen Gesundheitsbranche gesehen.

Eine weitere Kooperation wurde mit SiliPainter, dem Dienstleistungsunternehmen im Bereich Fugentechnik aus Goch, geschlossen. Das Unternehmen bietet Lösungen zur Verbesserung der oberflächlichen Eigenschaften des Dichtstoffs Silikon an, um dieses beispielsweise überstreichen zu können. Die Hochschule Rhein-Waal soll vor allem bei der Optimierung der Technologien mitwirken.

Im Jahr 2019 wurde das durch den DAAD geförderte Projekt Ostpartnerschaften um drei Jahre verlängert. Im Rahmen des Projektes kamen zwei weitere Partner hinzu: die Sibirische Föderale Universität und die Staatliche Universität Novosibirsk. Im Zuge des Projekts besuchte Peter F. W. Simon, Professor für Organische Chemie und Polymerchemie, die Partnerhochschule in Krasnojarsk.

Zum ersten Mal wurde ein Antrag auf Erasmus+ Mobilität mit dem bereits bestehenden Partner in Ghana, der Ho Technical University, bewilligt. Das Projekt wird von Matthias Kleinke, Professor für Umwelttechnik, geleitet und sieht Fördermöglichkeiten für den akademischen Austausch für Studierende und Lehrende vor. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Außerdem wurde eine Vereinbarung für einen Doppel-Masterstudiengang mit der Universidad Politécnica de Cartagena (Spanien) unterzeichnet. Initiiert von Professor Kleinke soll es zukünftig für die Studierenden des Masterstudiengangs Biological Resources möglich sein, nach einem erfolgreichen Studienjahr in Cartagena einen zusätzlichen Masterabschluss in „Advanced Techniques in Agricultural and Food Research and Development“ der spanischen Hochschule zu erlangen. Die erste Studentin aus Spanien hat bereits ihr Studium in Biological Resources M.Sc. im Rahmen dieser Kooperation aufgenommen.

Zwölf Gastwissenschaftler*innen waren 2019 für einen Forschungsaufenthalt an der Fakultät Life Sciences, darunter vier Stipendiat*innen der Alexander von Humboldt-Stiftung und fünf DAAD-Stipendiat*innen. Einige Ergebnisse der Zusammenarbeit mit internationalen Forscher*innen sollen für die Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften vorbereitet werden.

Im Tropischen Gewächshaus und den Lehr- und Schaugärten fand eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, darunter die Offenen Gärten im Kleverland. Knapp 3.000 Besuchende kamen dafür 2019 in das Tropische Gewächshaus mit Lehr- und Schaugärten. Wie jedes Jahr fand dort auch das internationale Seminar für Boden- und Pflanzenökologie statt, 2019 bereits zum siebten Mal. Der Einladung des Veranstalters Professor Wichern folgten Boden- und Pflanzenökolog*innen verschiedener Institutionen aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden.

Eine Veranstaltung namens „Take Care in Kleve“ fand auf Initiative von Professor Schmitz statt. Die zweitägige Konferenz mit Vorträgen, Diskussionen und Barcamps wurde in Zusammenarbeit mit einem Zusammenschluss junger Start-Ups aus der Pflege

„Care for Innovation e.V.“ veranstaltet. Dabei ging es unter anderem um den Erfahrungsaustausch zu Lösungen für die Pflegebranche vorwiegend in Bezug auf Digitalisierung.



GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

In der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie wurde im März 2019 der Staffelstab an ein neues Dekanat übergeben. Für vier Jahre führen nun der Dekan Professor Dr. Ralf Klapdor, die Prodekanin für Forschung, Professorin Dr. Ute Merbecks, der Prodekan für Internationales, Professor Dr. Philipp Schorn, und der Studiendekan, Professor Dr. Helmut Prior, die Geschäfte.

Zu den personellen Meilensteinen des Jahres 2019 gehörte die Besetzung von zwei Stellen für das zentrale Studiengangsmanagement. Mit diesen beiden Stellen wird das Studiengangsmanagement in der Fakultät dauerhaft abgesichert, um für die Studieren-

den eine fundierte fachspezifische Unterstützung zu gewährleisten. Weitere Maßnahmen umfassen beispielsweise ein Konzept für die Qualifizierungsstellen an der Fakultät, dessen Erarbeitung gestartet wurde.

Abgeschlossen wurden die Arbeiten an einem neuen Konzept für das duale Studium im Studiengang International Business Management (IBM). Hier konnte gemeinsam mit dem Berufskolleg Kleve ein attraktives Angebot für die Studierenden erarbeitet werden. Weiterhin war das Jahr 2019 durch die beginnende Reakkreditierung zweier Studiengänge und den Abschluss der Reakkreditierung von fünf Studiengängen geprägt.

Als bewährtes Format der Transferaktivitäten der Fakultät wurde die Vortragsreihe Mittwochsakademie im Jahr 2019 erneut angeboten. Unter dem Motto „Von regional bis global – Wirtschaft und Gesellschaft im aktuellen Zeitgeschehen“ konnten interessierte Bürger*innen neun Vorträge zu aktuellen Themen (z. B. zur Europawahl und einem Special zum Tag der offenen Tür) an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie besuchen. Bereits zum zweiten Mal fand die Veranstaltung „Meet the Faculty“ statt, bei der die Fakultät sowohl den Studierenden als auch den Professor*innen die Möglichkeit bietet, sich über fakultäts- sowie hochschulinterne Angebote zu informieren.

Im Jahr 2019 freut sich die Fakultät über insgesamt 331 Absolvent*innen aus sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Bei einer feierlichen Absolventenverabschiedung wurden 87 Studierende am 1. Juli 2019 in der Stadthalle Kleve vom Dekan, Professor Dr. Ralf Klapdor, in das Berufsleben entlassen. Auch in diesem Jahr wurde der mit 1.000 Euro dotierte Katjes-Preis für eine herausragende Bachelorarbeit verliehen.

Zum Wintersemester 2019/20 waren insgesamt 2.387 Studierende aus 96 Nationen für die vielfältigen und interdisziplinären Studiengänge der Fakultät eingeschrieben. Knapp 44 Prozent aller Studierenden der Fakultät kamen in diesem Semester aus dem Ausland.

Am 6. November 2019 fand der 5. Forschungstag der Hochschule statt, der in diesem Jahr von der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie organisiert wurde. Der Forschungstag findet jährlich statt und richtet sich an alle Mitarbeitenden und Studierenden. Einmalig für diese Veranstaltung gab es neben Vorträgen zu aktuellen internationalen Forschungsthemen auch den Themenblock „Women in Science – Frauen in der Wissenschaft“. Externe Keynote-Speaker und Forscherinnen der Hochschule teilten ihre Erkenntnisse. Höhepunkte waren u. a. Workshops für Studentinnen und Mitarbeiterinnen zu „Stärkenmanagement“, „Berufliche Entwicklung und Karriereplanung“, „Gehaltsverhandlungen“ sowie das professionelle Karrierecoaching für Frauen.



Im Jahr 2019 starteten auch wieder einige neue Forschungsprojekte an der Fakultät: Ein internationales Erasmus Plus Projekt (INTEREST – integrierte Berichterstattung für klein- und mittelständische Unternehmen) konnte die Fakultät als Partner in einem internationalen Projektkonsortium starten. Das Projektziel ist es, einen Rahmen, Leitfaden und praktische Trainings für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) zu entwickeln, die ihnen aufzeigen, wie sie das sogenannte Integrated Reporting (integrierte Berichterstattung) einführen und anwenden können. Die integrierte Berichterstattung wurde hauptsächlich für Großunternehmen konzipiert; das Projekt zielt darauf ab, dieses Konzept für KMU zu adaptieren.

Im März 2019 startete unter der Leitung von Professorin Dr. Eva-Maria Hinterhuber ein Forschungsvorhaben, das – vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung und des demographischen Wandels – gemeinsam mit der Unternehmer*innenschaft Diversity-Strategien zur erfolgreichen Personalgewinnung und -bindung erarbeitet. Bei dem Projekt steht folgende Frage im Mittelpunkt: Wie kann es gelingen, die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsprozesse in Unternehmen durch Gender-Diversity-Management zu nutzen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen? Ziel ist, die regionalen Unternehmen auf diese Weise zu stärken und die Region Rhein-Waal als attraktiven Lebens- und Arbeitsort zu erhalten.

Zudem fand 2019 das 6. Unternehmer*innenforum zum Thema „Die Digitalisierung in der Unternehmensführung – Fluch oder Segen? Erfolg ist freiwillig!“ an der Hochschule statt; es wurde von der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie moderiert. Im Vordergrund standen Themen und Trends der Digitalisierung von Finanzverwaltung, Buchhaltung und Besteuerung sowie deren Auswirkungen auf Unternehmen.

Die Fakultät freute sich über eine Spende von 22.000 Euro des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. für die pädagogische Forschungseinrichtung „KLEX“ (Kindliches Lernen Erfahren und Experimentieren) an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie. Das „KLEX“-Labor am Campus Kleve ist ein Ort, an dem Studierende des Bachelorstudiengangs Kindheitspädagogik zusammen mit Kindern aktiv, forschend, entdeckend, kreativ und offen lernen können. Das Ziel, das Erfahrungslernen von Kindern und Studierenden in den Vordergrund zu stellen, überzeugte den Förderverein.

KOMMUNIKATION UND UMWELT

Die Fakultät Kommunikation und Umwelt stellt am Standort Kamp-Lintfort mit deutlich mehr als 2.100 Studierenden erneut einen großen Anteil der Studierenden der Hochschule Rhein-Waal. Dabei ist der internationale Anteil von fast 50 Prozent der Studierenden weiterhin auf einem hohen Niveau. In der Gesamtbetrachtung ist auch der Anteil weiblicher Studierender mit ca. 44 Prozent ausgewogen. Ebenso erfreulich ist in dem akademischen Jahr 2019 die Anzahl der Abschlüsse. Es zeigte sich, dass bei leicht steigender Anzahl der Studierenden ein überproportionales Wachstum bei der Anzahl der Studienabschlüsse bei gleichbleibender Qualität zu verzeichnen ist.

Ein Hauptschwerpunkt der Fakultät lag 2019 in der Reakkreditierung aller Studiengänge. Dabei wurden größere Änderungen wie die Umbenennung einiger Studiengänge oder auch Umstrukturierungen der Curricula durchgeführt und ihre Inhalte aktualisiert. Dies ging in der Regel einher mit der Aktualisierung der jeweiligen Prüfungsordnung, so dass auch langfristig geplante Verbesserungen des Studiums an der

Hochschule Rhein-Waal, wie beispielsweise die Integration von Sprachkursen oder Schlüsselkompetenzen in das Curriculum, final umgesetzt werden konnten.

Zur Umsetzung des Fakultätsentwicklungsplanes ist eine transparente Kommunikation und gemeinsame Koordination der Aktivitäten notwendig. Deshalb hat die Fakultät 2019 ihre erste zweitägige Fakultätsklausur in Bielefeld durchgeführt. Neben der internen Zusammenarbeit ging es um die inhaltliche Weiterentwicklung in Forschung und Lehre, auch mit Blick auf die Erfahrungen der FH Bielefeld, bei der die Fakultät zu Gast sein durfte.

Ebenfalls 2019 sind die ersten wichtigen Projekte rund um die Landesgartenschau 2020 (Laga) in Kamp-Lintfort sowie um die Errichtung des GreenFabLab angelaufen. Dazu wurde unter anderem eine öffentlich durchgeführte Laga-Countdown-Veranstaltung durchgeführt.

Das GreenFabLab soll künftig eine Leuchtturm-Wirkung für die Fakultät und damit für die ganze Hochschule haben. Dazu arbeiten die verschiedenen Fachbereiche Hand in Hand, wenngleich der gesteckte Zeitplan sehr ambitioniert erscheint. Die Beiträge der Hochschulleitung und Verwaltung bilden hierbei eine wichtige und willkommene Unterstützung zu diesem ehrgeizigen Vorhaben.

In diesem Zusammenhang freut sich die Fakultät sowohl über die erfolgreich eingeworbenen (Dritt-mittel-)Projekte rund um die Landesgartenschau beziehungsweise das GreenFabLab als auch die Weiterführung von Forschungsthemen, z. B. in den Bereichen der künstlichen Intelligenz, der Assistenzsysteme für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen oder der Anwendung moderner Fertigungstechnologien im FabLab.

Neben den bereits etablierten, regelmäßigen Veranstaltungen, wie den E-Government-Hochschultagen oder der connect-me-Messe, fanden an der Fakultät Kommunikation und Umwelt zum Beispiel eine Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie mit ca. 220 Wissenschaftler*innen oder die 2. Fachtagung zur digitalen Fertigung statt.

Nahezu alle der genannten Projekte haben einen regionalen Bezug oder wurden mit regionalen Partnern geplant und umgesetzt, um auch einen bestmöglichen Transfer in die Gesellschaft zu gewährleisten.

Neben der erfolgreichen Einwerbung von EU-Projektfördergeldern wie z. B. aus den EFRE- oder Interreg-Programmen werden die Leistungen der wissenschaftlichen Kolleg*innen mit ihren Beiträgen auf nationalen wie auch internationalen Tagungen anerkannt und geschätzt.

Im Bereich Internationales sind außerdem verschiedene Kooperationsgespräche mit Hochschulen in Europa und auch von Übersee geführt worden. Hier wurden vielversprechende Kontakte zu Hochschulen in den Niederlanden, Frankreich bis hin nach Amerika oder Kirgistan aufgebaut und vertieft. Diese Kooperationsbestrebungen der Fakultät sollen den Studierenden direkt, beispielsweise durch Austauschprogramme oder zukünftig in Form von möglichen Double-Degree-Studiengängen, zu Gute kommen.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

STAND: WINTERSEMESTER 2019/2020

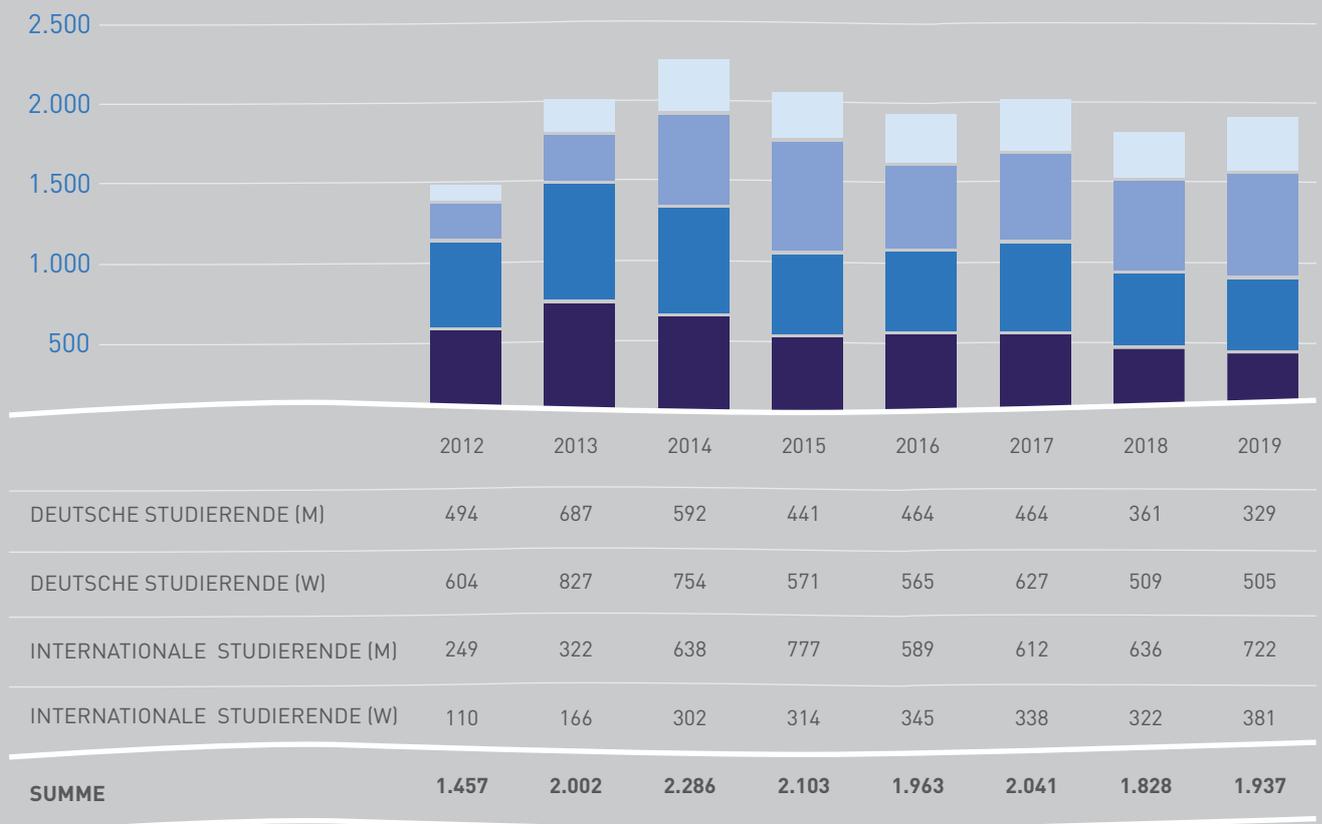
PROFIL

STUDIENGÄNGE	36
FAKULTÄTEN	4
STUDIERENDE	7.390
STUDIENANFÄNGER*INNEN	1.937
DEUTSCHE STUDIERENDE	3.484 (50%)
INTERNATIONALE STUDIERENDE	3.906 (50%)

STUDIERENDE NACH FAKULTÄT

TECHNOLOGIE UND BIONIK	1.457
LIFE SCIENCES	1.348
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE	2.387
KOMMUNIKATION UND UMWELT	2.198

STUDIENANFÄNGER*INNEN NACH GESCHLECHT UND NATIONALITÄT (INKL. MASTER)



W = WEIBLICHE STUDIERENDE
M = MÄNNLICHE STUDIERENDE

■ DEUTSCHE STUDIERENDE (M)
■ DEUTSCHE STUDIERENDE (W)

■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)
■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)

STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH FAKULTÄTEN

INTERNATIONALE STUDIERENDE

555 485

DEUTSCHE STUDIERENDE

947 400

2.387
(32,3 %)

GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

INTERNATIONALE STUDIERENDE

313 710

DEUTSCHE STUDIERENDE

567 608

2.198
(29,7 %)

KOMMUNIKATION UND UMWELT

INTERNATIONALE STUDIERENDE

1.208 2.626

7.390

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

DEUTSCHE STUDIERENDE

2.022 1.462

INTERNATIONALE STUDIERENDE

263 291

DEUTSCHE STUDIERENDE

478 316

1.348
(18,2 %)

LIFE SCIENCES

INTERNATIONALE STUDIERENDE

149 1.140

DEUTSCHE STUDIERENDE

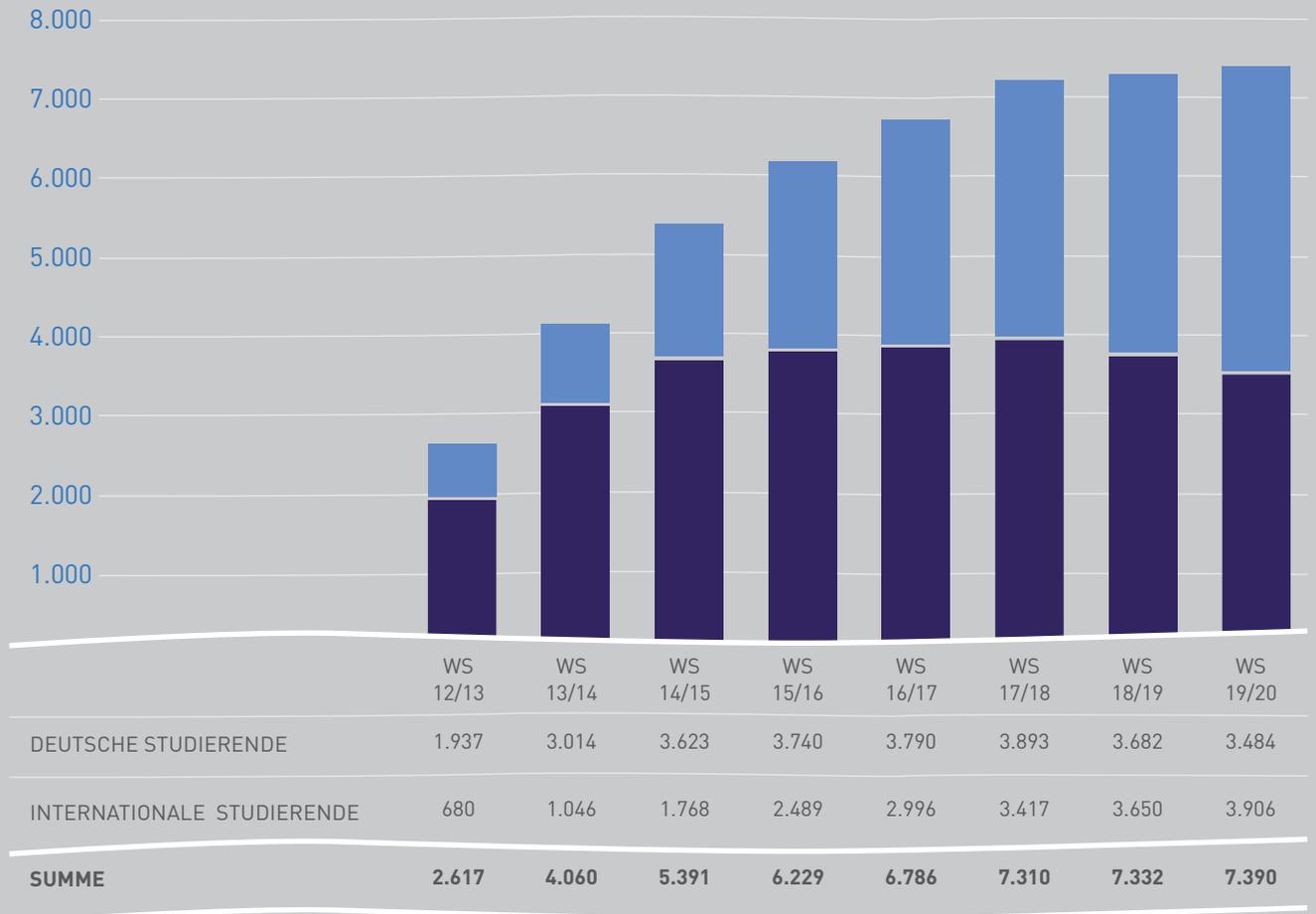
30 138

1.457
(19,7 %)

TECHNOLOGIE UND BIONIK

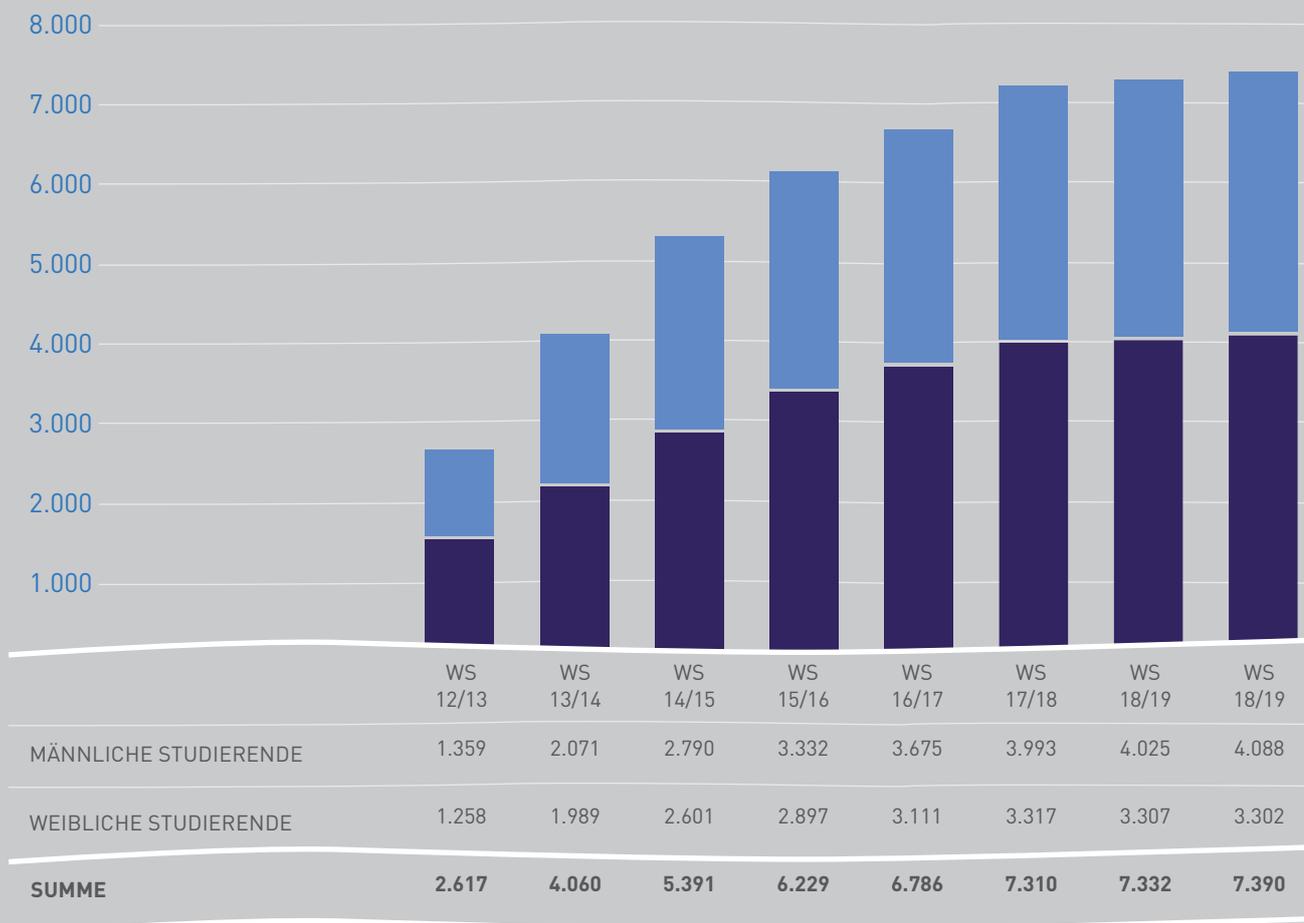
INTERNATIONALE STUDIERENDE
DEUTSCHE STUDIERENDE

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄT



WEIBLICHE STUDIERENDE
MÄNNLICHE STUDIERENDE

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH GESCHLECHT



NATIONALITÄT DER STUDIERENDEN

DEUTSCHLAND		3.484 (47,1%)
WEITERE NATIONEN		1.455 (19,7%)
INDIEN		563 (7,6%)
BANGLADESCH		355 (4,8%)
PAKISTAN		271 (3,7%)
CHINA		255 (3,5%)
NEPAL		189 (2,6%)
ÄGYPTEN		156 (2,1%)
NIGERIA		153 (2,1%)
VIETNAM		145 (2,0%)
KAMERUN		117 (1,6%)
TÜRKEI		94 (1,3%)
RUSSLAND		85 (1,2%)
BULGARIEN		68 (0,9%)

SUMME**7.390**

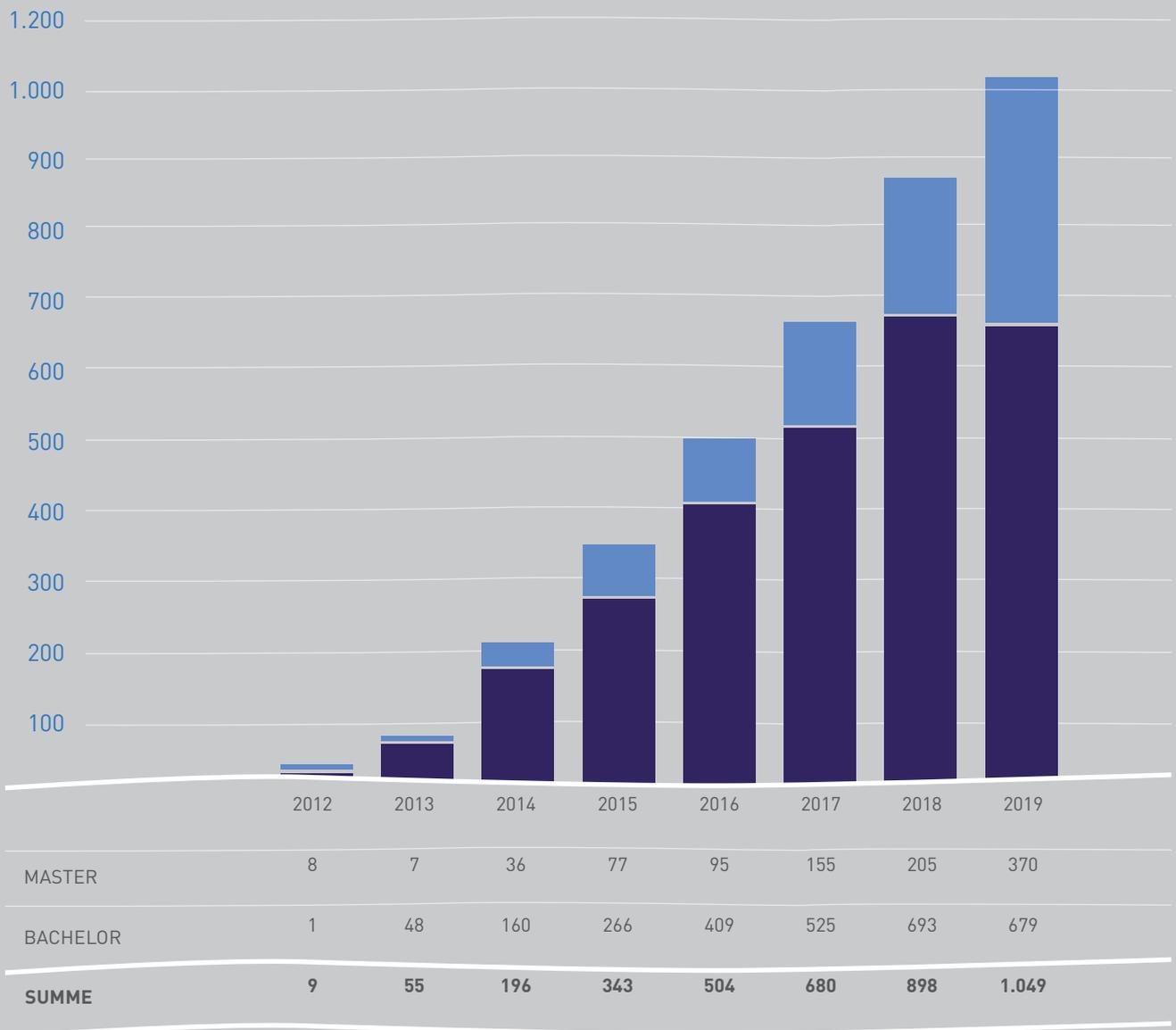
VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH DEM ORT DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

AUSLAND		3.962 [53,61%]
NORDRHEIN-WESTFALEN*		2.870 [38,84%]
NIEDERSACHSEN		116 [1,57%]
BADEN-WÜRTTEMBERG		108 [1,46%]
BAYERN		84 [1,14%]
HESSEN		69 [0,93%]
RHEINLAND-PFALZ		44 [0,60%]
SCHLESWIG-HOLSTEIN		28 [0,38%]
BERLIN		23 [0,31%]
SACHSEN		16 [0,22%]
HAMBURG		13 [0,18%]
BREMEN		12 [0,16%]
NICHT BEKANNT		11 [0,15%]
BRANDENBURG		10 [0,14%]
THÜRINGEN		8 [0,11%]
SAARLAND		6 [0,08%]
MECKLENBURG-VORPOMMERN		5 [0,07%]
SACHSEN-ANHALT		5 [0,07%]
SUMME		7.390

*davon aus dem Kreis Kleve 687, aus dem Kreis Wesel 841

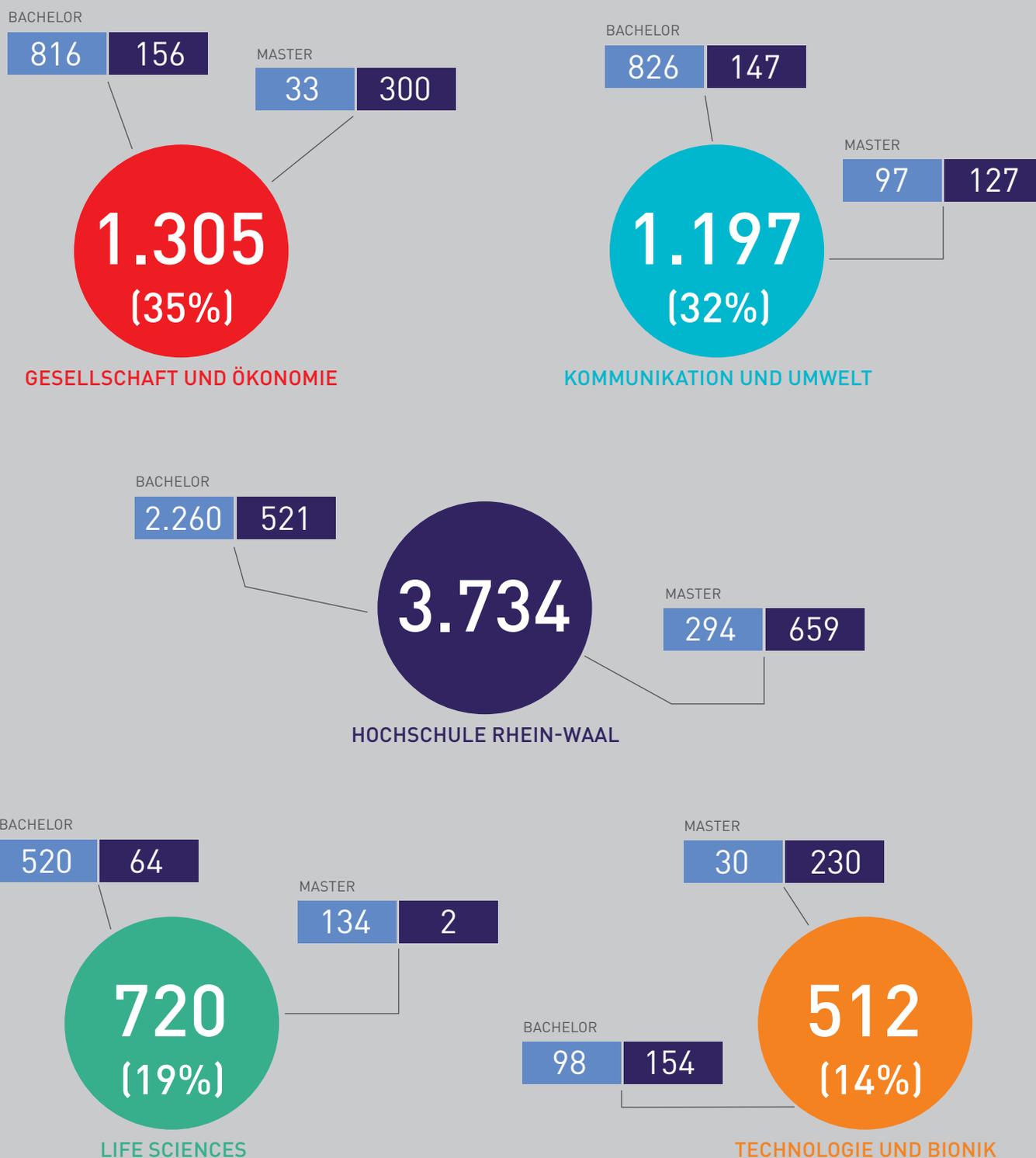
MASTER
BACHELOR

ENTWICKLUNG ANZAHL DER ABSOLVENT*INNEN NACH ABSCHLUSSART

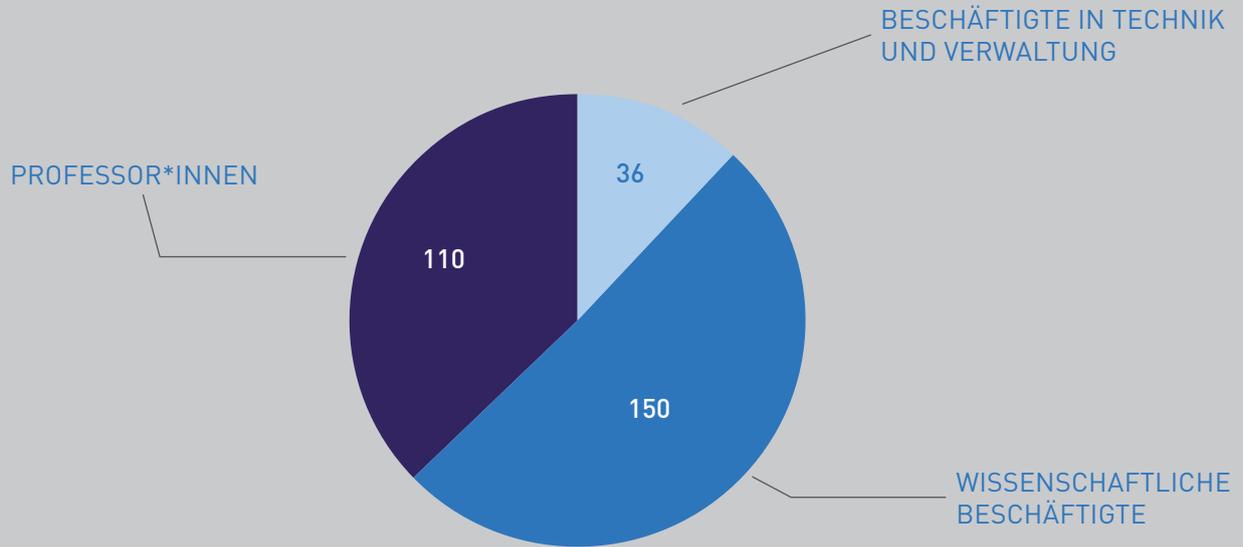


■ DEUTSCHE STUDIERENDE
■ INTERNATIONALE STUDIERENDE

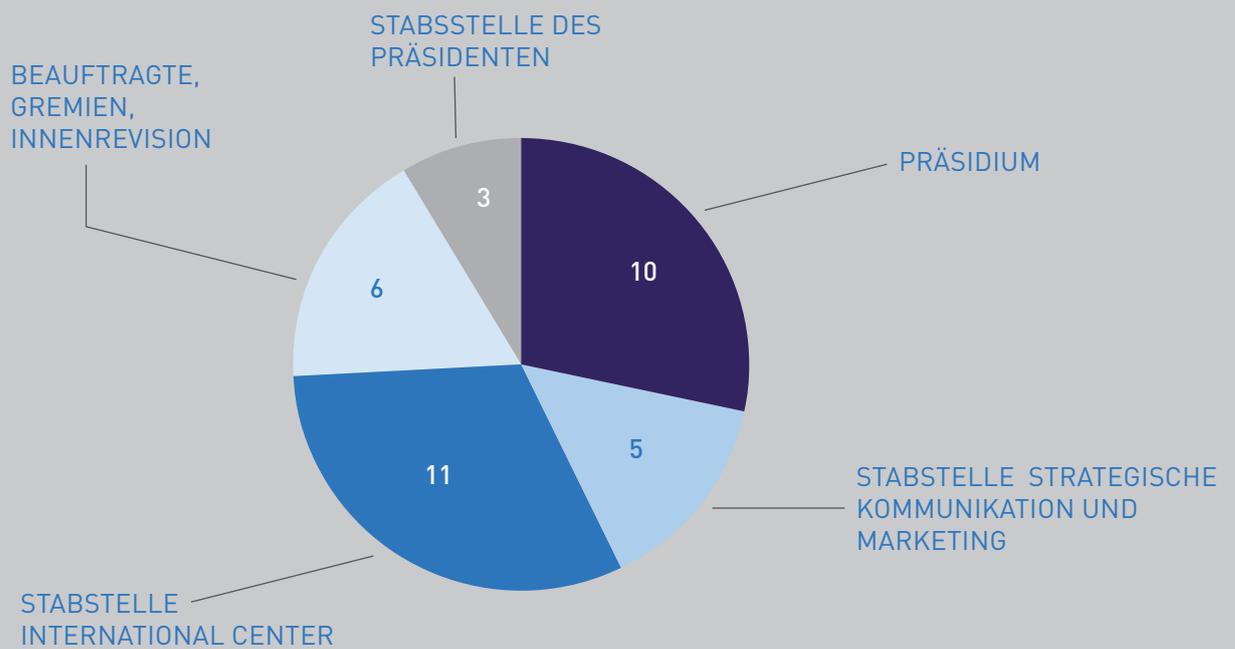
STUDIENABSCHLÜSSE NACH FAKULTÄT UND NATIONALITÄT



PERSONAL FAKULTÄTEN

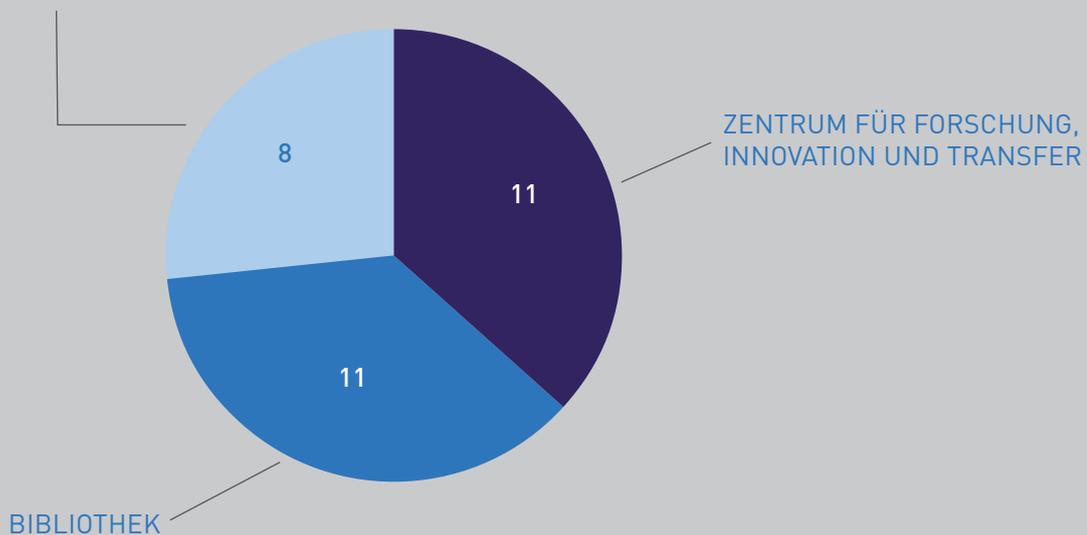


PERSONAL IM PRÄSIDIUM

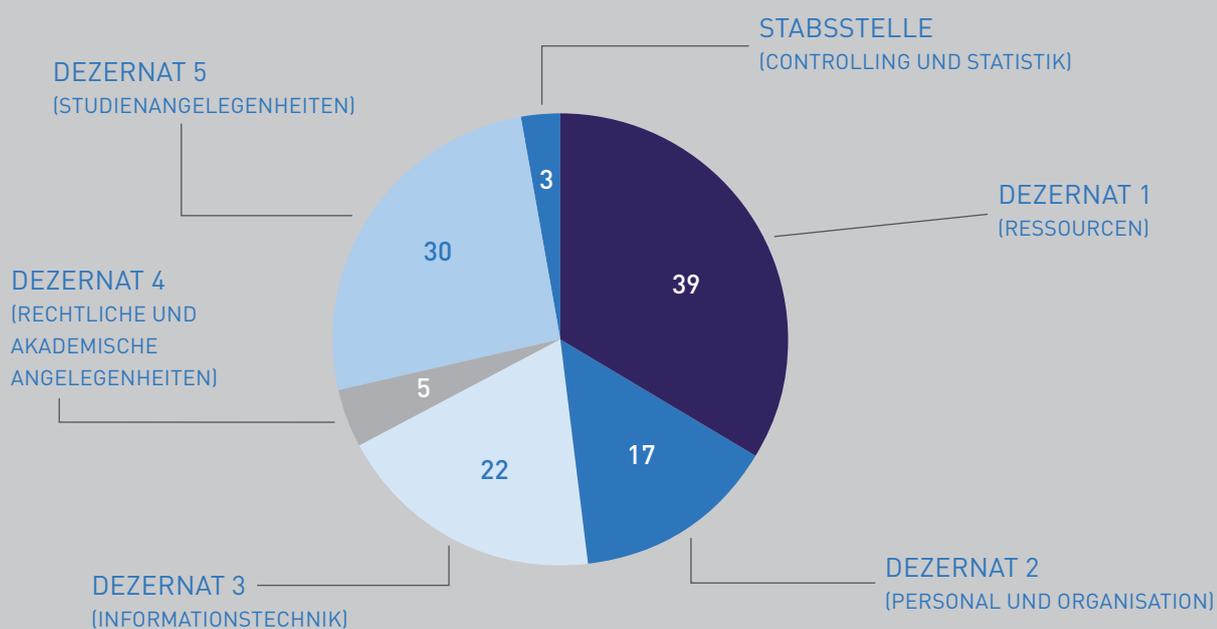


PERSONAL ZENTRALE EINRICHTUNGEN

ZENTRUM FÜR QUALITÄTSVERBESSERUNG
IN STUDIUM UND LEHRE



PERSONAL HOCHSCHULVERWALTUNG



ERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Erträge aus Zuschüssen vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	44.293.700,00	42.791.608,12
b) Sondermittel	3.001.781,00	3.205.311,00
c) Programm-/Projektfinanzierung	11.819.585,93	12.350.632,48
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	4.277.103,19	2.419.264,97
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	419.428,81	792.435,22
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	120.005,06	0
5. Sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	0	2.069,35
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	4.474.937,09	4.169.041,88
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	88.881,16	46.197,23
d) Übrige sonstige Erträge	1.084.169,49	1.134.226,63
6. Summe der (ordentlichen) Erträge	69.579.591,73	66.910.786,88
7. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	672.838,49	754.637,34
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	1.130.513,20	1.098.317,46
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.141.458,46	5.912.859,40
8. Personalaufwand		
a) Entgelte	16.540.939,62	15.372.450,48
b) Bezüge	9.460.380,08	8.243.053,55
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.321.246,15	4.114.807,09
d) Sonstige Personalaufwendungen	1.552.714,62	1.409.741,13
9. Abschreibungen	3.461.559,25	3.611.822,74
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.461.245,78	1.555.364,85
b) Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	1.087.248,06	1.344.919,86
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	17.012.442,74	16.485.538,32

d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	859.862,98	352.739,74
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	662.743,64	632.087,66
f) Betriebliche Steuern	2.765,00	37.322,33
11. Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	64.367.958,07	60.925.661,95
12. Hochschulergebnis	5.211.633,66	5.985.124,93
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1.863,33	1.984,47
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,06	32,34
15. Finanzergebnis	1.863,27	1.952,13
16. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	5.213.496,93	5.987.077,06
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.379,66	37.117,18
18. Sonstige Steuern	338,42	191,63
19. Jahresüberschuss	5.166.778,85	5.949.768,25

IMPRESSUM

© 2020 Hochschule Rhein-Waal
Kleve/Kamp-Lintfort

Herausgeberin

Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich

Dr. Oliver Locker-Grütjen
Präsident der Hochschule Rhein-Waal

Bildnachweise

Amina Falah: S. 2, 53, 56

Ralf Darius: S. 5

Patrick Karbownik: S. 6, 28, 30, 49, 51, 54, 59

Vincent To: S. 22

Michael Bergmann: S. 37

Teresa Joeken: S. 46, 52, 57, 73



